



# Küsten Newsletter 4/2005 (August-2005)

## Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)  
Redaktion: Katharina Licht & Gerald Schernewski  
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die aktuelle und wieder mal eine umfangreiche Ausgabe des Küsten Newsletters 04/2005. Wir bedanken uns ganz herzlich bei A. Sekścińska, A. Netzband, B. Schuchardt und A. Vorlauf für die Beiträge, sowie über die Informationen über Publikationen bei K. Reise, B. Glaeser, B. Gabler, J. Lozan.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Ihre Veranstaltungen, Projekte oder neuen Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Auch wenn Ihnen selbst Ihre Informationen noch so „klein“, „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte, Termine etc. an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de).

Der nächste Newsletter 05/2005 wird Anfang Oktober erscheinen. Redaktionsschluss ist der **25.9.2005**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Mit freundlichen Grüßen

K. Licht & G. Schernewski

## INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe.....	2
Internationale Entwicklungen.....	2
Kurzmeldungen.....	7
Publikationen.....	17
Newsletter.....	20
Gemischtes.....	21
Termine.....	23
Links.....	29
Impressum.....	29

## BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

### Deutsch-Polnischer Küstendialog- IKZM am Stettiner Haff am 14./15.06.2005: Erfahrungsaustausch der Regionen (Agnieszka Sekścińska)

Für die deutsch-polnische Grenzregion am Stettiner Haff stellt ein Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) eine besondere Chance dar, um den verschiedenen Interessenlagen Deutschlands und Polens und den Ansprüchen an die Nutzung im Küstenraum gerecht zu werden. Die Regionen Mecklenburg-Vorpommern und Westpommern arbeiten in vielen Bereichen eng zusammen. Ob dies zur Entwicklung einer binationalen IKZM-Strategie am Stettiner Haff führen kann, ist noch offen.

Im Rahmen des aktuell stattfindenden Deutsch-polnischen Jahres 2005/2006 präsentierten regionale Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors aus Mecklenburg-Vorpommern und Westpommern am 14. und 15. Juni 2005 in Międzyzdroje ihre Arbeitsergebnisse aus den Bereichen des IKZM. Sie diskutierten über die Voraussetzungen und Herausforderungen eines IKZM für diese Grenzregion in den Bereichen grenzübergreifende Strukturen, Wasserrahmenrichtlinie, Küstenschutz, Raumordnungsplanung, Naturschutz und Tourismus. Die Workshopreihe „Deutsch-Polnischer Küstendialog“ ist in das Projekt „Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion“ ([www.ikzm-oder.de](http://www.ikzm-oder.de)) eingebettet, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Veranstalter der Tagung war das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Der erste Teil des Workshops präsentierte Voraussetzungen für ein IKZM und bisherige Bestandsaufnahmen des IKZM in beiden Regionen. Eine Zusammenführung beider Bestandsaufnahmen (Dokumente) wird von deutscher Seite angestrebt. Das Projekt IKZM-Oder soll hierzu in maßgeblicher Weise beitragen. Der Grundgedanke besteht darin, die Region als ganzheitlichen Raum zu betrachten und die vielfältigen Aktivitäten von Raumplanung, Infrastrukturentwicklung, Wirtschaft, Umweltschutz und Tourismus abzustimmen.

Der zweite thematische Block des Workshops war dem Stand der Arbeiten zu einzelnen Themen im Bereich IKZM gewidmet. Es wurden Gesetzeslücken im IKZM-Bereich und Asymmetrien in den Verwaltungs- und Gesetzesstrukturen festgestellt. In beiden Regionen mangelt es an einer grundlegenden Regelung, die die terrestrischen und marinen Raumordnungspläne integriert. Auch der Begriff „Küstenzone“ muss noch definiert werden.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden Vorschläge für eine binationale deutsch-polnische IKZM-Strategie am Stettiner Haff definiert. Es wurde angeregt, keine neuen Behörden zu schaffen, sondern vielmehr ein Netzwerk, in dessen Rahmen die bestehenden Institutionen flexibel und informell agieren können. Im besten Falle wird eine Institutionalisierung neuer Lokaler Agenden 21 sowie eines binationalen Steuergremiums bzw. eine Koordinationsstelle für alle deutsch-polnischen Kooperationen und Einrichtungen auf unterschiedlichen Ebenen als dringend notwendig angesehen. Als geeignete Einrichtung dafür wird die „Euroregion Pomerania“ betrachtet. Das Wichtigste dabei ist, dass die Interessen der Bevölkerung stets Ausgangspunkt aller Überlegungen sein müssen. Als Ergebnis des ersten Workshops ist ein dreisprachiger Tagungsband geplant (deutsch, polnisch und englisch), in dem Referenten und Mitarbeiter des Projektes IKZM-Oder zu Wort kommen.

### The Coastal Society (Katharina Licht)

The Coastal Society ist eine amerikanische Organisation, die als Pendant zum EUCC- The Coastal Union in Europa angesehen werden kann. Sie bietet auf ihrer Homepage zahlreiche Informationen, die auch für Europäer von Interesse sind und greift verschiedene küstenspezifische Themen auf. Mitglieder erhalten das Journal Coastal Management um einiges günstiger als ein normales Abonnement kosten würde. Darüber hinaus organisiert The Coastal Society Konferenzen und Training Kurse küstenspezifische Themen betreffend. Näheres unter

<http://www.thecoastalsociety.org>

### EUCC – The Coastal Union ist besorgt über Offshore Windparks entlang der Küste (Katharina Licht)



The Coastal Union International hat sich kritisch zum Bau von Offshore Windparks, die von der Küste aus gesehen werden können, geäußert, da ihr Beitrag zu den Zielen einer Klimaverbesserung immer noch so gering sei, dass die Wirkung der „Horizont-Verschmutzung“ größer wäre als die Vorteile. Wim Verboom (TNO Underwater Technology) wies kürzlich auf das Risiko hin, der durch den Lärm nicht nur während sondern auch nach dem Bau der Windparks auf Fische und marine Säuger ausgeübt wird. Vor allem die Verankerung der Piles in den Seeboden wird immensen Lärm mit bis zu 250dB verursachen. The Coastal Union weist darauf hin, dass mehr als bisher untersucht

werden muss, ob der Bau der Windkraftanlagen im Meer eine ökologischen Schaden hervorrufen. Auch die Lärmeffekte unter Wasser während des Betriebs der Windkraftanlagen müssen verstärkt in die Umweltbewertung und Monitoring- Programme integriert werden. Näheres hierzu im aktuellen Coastalnews Newsletter:

<http://www.coastalguide.org/news/CN05-06.pdf>.

<http://www.coastalguide.org/news>

## **SedNet – Netzwerk im Bereich „sediment management on river basin scales“**

(Katharina Licht, Informationen durch Axel Netzband)

SedNet wants to be a European network for environmentally, socially and economically viable practices of sediment management on river basin scales.

SedNet wants to be a network of sediment professionals (multi-stakeholders & scientists) and to be the independent platform to expert-advice on any issues related to (sustainable) sediment management challenges, positioned between science/knowledge providers and end-users/stakeholders.

The focus of the network is on sediment quality and quantity issues on a river basin scale, including estuarine/marine sediments, the origin of sediment (soil erosion) and re-erosion of (contaminated) sediments. The SedNet main recommendations towards European policy development, sediment management and research, respectively, are:

- Further develop and eventually integrate sustainable sediment management
- into the European Water Framework Directive
- Find management solutions that carefully balance social, economic and
- environmental values and are set within the context of the whole river system
- Improve our understanding of the relation between sediment contamination
- (hazard) and its actual impact to the functioning of ecosystems (ecological status)
- and develop strategies to assess and manage the risks involved

Weitere Informationen unter: <http://www.sednet.org>

## **Nationale IKZM Strategie in Deutschland (Bastian Schuchardt)**

Entsprechend der EU-Empfehlung 2002/413/EG wird die Bundesregierung im Februar 2006 der EU-Kommission zum Stand der Umsetzung von IKZM in Deutschland berichten. Schwerpunkte des Berichtes werden eine Bestandsaufnahme der Situation an der Küste und eine nationale IKZM-Strategie sein. Diese wird Ziele und Aufgaben eines integrierten Managements der deutschen Küstengebiete definieren, Stärken und Schwächen des derzeitigen Instrumentariums aufzeigen und Handlungsmöglichkeiten formulieren.

Ein Entwurf der nationalen Strategie wird bis zum Herbst 2005 erstellt. Innerhalb der Bundesregierung koordiniert das Bundesumweltministerium die Erarbeitung der Strategie, die in enger Abstimmung mit den Küstenländern und unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Einbeziehung aller betroffenen Akteure erarbeitet wird; diese sind als begleitender Arbeitskreis beteiligt. Das Büro BioConsult Schuchardt & Scholle unterstützt im Rahmen eines F+E-Vorhabens des Umweltbundesamtes (UBA) in Zusammenarbeit mit dem UBA und dem Bundesamt für Naturschutz diesen Prozess. Ende 2005 soll die Strategie auf einer Tagung in Bremen mit der Öffentlichkeit und den betroffenen Parteien diskutiert werden.

Um die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Einbeziehung aller betroffenen Parteien zu erleichtern ist eine IKZM-Website aufgebaut worden, auf der der Prozess dokumentiert wird ([www.ikzm-strategie.de](http://www.ikzm-strategie.de)). Nach Erstellung der nationalen IKZM-Strategie schließt sich die Phase weiterer Konkretisierungs- und Umsetzungsschritte an.

## **Neues Lernmodul auf der Webseite von IKZM-D LERNEN! (Anke Vorlauf)**

Auf der Internetseite **IKZM-D LERNEN** ist eine weitere Fallstudie aus dem Bereich Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement zu einem **Informations- und Lernmodul** aufgearbeitet worden. In dem Modul „Strand- und Dünenmanagement am Beispiel Warnemünde“ werden einführend zunächst die potentiellen Konfliktfelder, die im Strand- und Dünenbereich auftreten können, aufgezeigt, im Weiteren erste (regionale) Lösungsansätze erörtert und abschließend die Anforderungen an ein **Strand- und Dünenmanagement** aufgeführt. Grundlage des Moduls ist die im Jahr 2002 durchgeführte Vorstudie zum Projekt „Interdisziplinäre Forschung zum Küstenzonenmanagement: Tourismus, Naturschutz und Baggergutverklappung in der Küstenregion Warnemünde-Kühlungsborn“. In Anlehnung an diese Studie werden im Lernmodul auch die Themen **Baggerygutverklappung** und **Sportboothäfen** behandelt. Wie alle Lerneinheiten auf IKZM-D LERNEN steht auch dieses Lernmodul online jedem Interessierten auf der Homepage <http://www.ikzm-d.de> kostenlos zur Verfügung.

## EUROPARC - auch an der Küste aktiv (G. Schernewski)

In Deutschland gibt es 15 Nationalparke, 14 Biosphärenreservate und über 90 Naturparke, von denen zahlreiche an der Küste liegen. Europarc-Deutschland übernimmt die länderübergreifende Koordinierung des Naturschutzes. Sie ist das Forum, in dem Fachleute der deutschen Großschutzgebiete zusammenarbeiten, ihre Positionen abstimmen und gemeinsam Projekte realisieren. Weitere Informationen:

<http://www.euoparc-deutschland.de/pages/index.htm>

Europarc International stellt den internationalen Dachverband mit regelmäßigen Konferenzen dar. Sie unterhält bereits Arbeitsgruppen zu den Themen Natura 2000 und Feuchtgebiete. Edward Holdaway (Pembrokeshire National Park in Wales) und Fred van der Vegte (EUCC - The Coastal Union) planen den Aufbau einer 'Coastal and Marine Group'. Die EUCC ist Mitglied bei Europarc-International und wird sich aktiv einbringen. Weitere Informationen unter <http://www.euoparc.org/international/europarc.html> oder direkt bei Fred van der Vegte [fvegte@science.uva.nl](mailto:fvegte@science.uva.nl).

## INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

### 6. Rahmenprogramm der EU - 4. Aufruf liegt vor – IP für IKZM enthalten

Die Endfassung des 4. Aufrufes im Bereich 1.1.6.3 "Globaler Wandel und Ökosysteme" des 6. Rahmenprogramms liegt vor. Der Aufruf wird am 19. Juli 2005 veröffentlicht. Die Einreichfrist endet am 03. November 2005. Im Falle der Integrierten Projekte und der Exzellenznetzwerke gilt diese Frist für die erste Stufe der Antragstellung. Im 4. Call ist unter V.1 Sustainable land use im Unterpunkt V.1.3 folgendes zu IP und ICZM vorgesehen (Auszug):

#### V.1.3 Nachhaltige Entwicklung und integriertes Küstenzonenmanagement

(Thema für höchstens ein integriertes Projekt, vorläufiger Gemeinschaftsbeitrag 10 Mio. Euro) Entwicklung von Instrumenten für die Entscheidungsfindung zur integrierten Bewertung von Maßnahmenoptionen für nachhaltige Entwicklung und integriertes Küstenzonenmanagement auf der Grundlage von Zukunftsszenarien, Kosteneffizienz und Kosten-Nutzen-Analysen und technologische Bewertung, wobei die Übereinstimmung mit politischen Grundsätzen (Vorsorgeprinzip, Umweltvorschriften und wirtschaftliche Instrumente) gewährleistet wird. Grundlage hierfür soll die Beschreibung der Tätigkeiten des Menschen in Küstengebieten und der Struktur der verschiedenen gesellschaftlichen und ökologischen Funktionen dieser Gebiete sein. Gestützt auf eine tragfähige Beschreibung des Umweltzustands sollen qualitative und quantitative Analysen der Ursachen von dessen Verschlechterung (Umweltverschmutzung, Verlust natürlicher Lebensräume, Küstenerosion, Verstädterung, Bau großer Infrastrukturen, Tourismus) sowie eine Folgenabschätzung für das Küstengebiet durchgeführt werden; außerdem sind die Schwellenwerte für die Nachhaltigkeit des Küstengebiets zu definieren und zu evaluieren. Der Entwicklung von generischen Instrumenten, die die wirtschaftliche, ökologische und soziale Dimension sowie ihre Interaktionen auf unterschiedlichen Ebenen einbeziehen, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Datenmanagementsysteme – einschließlich In-situ- und Fernerkundungssystemen – werden unter besonderer Berücksichtigung der GEO-Initiative entwickelt.

Internetlink zu 4. Call: [http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=211#](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=211#)

Die Mitteilung wurde bekannt gegeben von Herrn Dr. A. Irmisch, Forschungszentrum Jülich GmbH - Außenstelle Rostock-Warnemünde, Projektträger Jülich des BMBF, Bereich MGS - Meeres- und Polarforschung/Geowissenschaften - Geotechnologien - Schifffahrt und Meerestechnik

<http://www.fz-juelich.de/ptj/euronews>

### Vorbereitung des 7. Rahmenprogramms der EU

Das BMBF hat seine Vorstellungen zur Vereinfachung der Förderverfahren im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm in einem gleichnamigen Arbeitspapier veröffentlicht. Arbeitspapier zum Download: <http://www.rp6.de/rp7/dokumente>

Das EU-Büro bietet im Juli und September erstmals gezielte Seminare für Antragstellende an. Die Veranstaltungen finden am 13./14. Juli und am 27./28. September in Bonn statt. Für diese Veranstaltungen wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Weitere Informationen: <http://www.eubuero.de/rp-antrag>

Die Kommission stellt nun das Evaluierungshandbuch "Guidelines on Proposal Evaluation and Selection Procedures" auch auf Deutsch zur Verfügung.

<http://www.rp6.de/evaluierung>

Im Rahmen der Finanziellen Vorausschau der EU für den Zeitraum 2007 bis 2013 hat die luxemburgische Ratspräsidentschaft dem Rat ein Arbeitspapier übergeben, das eine Bilanz aller noch offenen Fragen zieht. Unter "Heading 1A" geht das Dokument auch auf das 7. Forschungsrahmenprogramm ein.

<http://www.rp6.de/rp7>

## **EU Kampagne „Nachhaltige Energie für Europa“**

Die Kampagne „Nachhaltige Energie für Europa“ soll bis 2008 laufen und dazu beitragen, dass die energiepolitischen Ziele der EU erreicht werden. Dazu gehören die Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien auf bis zu 12% bis zum Jahr 2010 sowie eine wesentliche Senkung des Energieverbrauchs. Die Kampagne ist darauf ausgerichtet, das Bewusstsein bei Entscheidungsträgern auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu schärfen. Zudem sollen bewährte Praktiken verbreitet werden und bei den Bürgern eine starke Sensibilisierung sowie Verständnis und Unterstützung für die verfolgten Ziele erreicht werden. Im Rahmen der Kampagne werden jährlich zentrale Veranstaltungen stattfinden, z.B. eine Konferenz und die Verleihung des Preises für nachhaltige Energie. Auf der Webseite der Kampagne werden Informationen für Entscheidungsträger, die Medien und die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5761>

## **Bekämpfung der Meeresverschmutzung**

Der Rat der Europäischen Union wird morgen voraussichtlich zwei Rechtsakte zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung verabschieden. Ein System von Sanktionen soll die vorsätzliche oder grob fahrlässige Meeresverschmutzung durch Schiffe bekämpfen. Mit den Rechtsakten werden europaweit wirksame und abschreckende Strafen bei einer Meeresverschmutzung durch Schiffe, auch auf hoher See, eingeführt.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5746>

## **Umweltsiegel für Fischereiprodukte**

Die EU-Kommission hat eine Diskussion über die Vergabe von Umweltsiegeln für Fischereiprodukte eröffnet. Für die Europäische Kommission hat der Umweltaspekt in der Fischereipolitik große Bedeutung. Sie möchte, dass die Umweltsiegel für Fisch und Fischereiprodukte optimal eingesetzt werden. Deshalb hat sie untersucht, wie dieses Konzept in der EU am besten weiterentwickelt werden kann. Drei mögliche Lösungen sind Festhalten am Status quo bei weiterhin freier Gestaltung dieser Regelungen, Schaffung eines EU-weit geltenden Umweltsiegels oder Erarbeitung von Mindestanforderungen für freiwillige Regelungen zur Vergabe von Umweltsiegeln. Die Kommission kam zu dem Ergebnis, dass die letztgenannte Lösung am sinnvollsten ist. Hierüber soll jetzt mit den anderen EU-Organen und den Interessenvertretern diskutiert werden.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5721>

## **Neue Liste von Schiffen mit EU-Hafenverbot**

Die Kommission hat im Amtsblatt eine Liste der Schiffe veröffentlicht, denen das Anlaufen von EU-Häfen zwischen September 2004 und März 2005 verboten wurde. Diese Schiffe dürfen so lange keinen EU-Hafen anlaufen, bis den Inspektoren die Einhaltung des erforderlichen Sicherheitsniveaus nachgewiesen wird. Eine aktuelle Liste der Schiffe mit EU-Hafenverbot kann auf der Internetseite der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA) eingesehen werden.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5684>

## **The EU Internet Consultation on the European Marine Strategy**

The Marine Strategy is being developed with the help of a stakeholder consultation from 2002 onwards. The final step in this consultation process was an internet consultation. The objective of this consultation was to ask for the opinions of different stakeholders on the specific measures which are being considered for inclusion in the Marine Strategy. Eucc participated in this internet consultation. An evaluation of the consultation by the European Commission shows that a total of 133 respondents replied to the consultation. The replies came from 22 countries, although half of the responses came from 3 countries (UK, Belgium and the Netherlands). Half of the replies came from organisations, the other half from individuals. The evaluation of the internet consultation concludes in general that there exists a large support for the approach suggested by the Commission. A majority of the respondents agreed with the objectives identified for the strategy. There was a strong support for the dual EU/regional approach and the set-up of Marine Regions as management units for implementation. There was a large support for the elements on which the implementation plans (Regional Marine Strategies) should be based upon. There was also strong support for using existing structures from international agreements for the implementation of the Regional Marine Strategies. There were some different opinions regarding the timetable for implementation of the strategy.

For more information, see the marine thematic strategy website:

[http://www.europa.eu.int/comm/environment/water/consult\\_marine.htm](http://www.europa.eu.int/comm/environment/water/consult_marine.htm)

## EU Commission has its say on water and waste laws

The European Commission has issued formal opinions on the current status of draft revisions to two important EU environmental laws. Final responsibility now rests with the council of ministers and European parliament in both cases, but the Commission's stance can still influence outcomes. The first opinion concerns new EU rules on cross-frontier WASTE SHIPMENTS. The European parliament is due to begin its second reading based on a common position reached by governments last month. The Commission insists that the legislation should guarantee much freer trade in waste than proposed by the council of ministers. It wants a dual legal basis centred on the environment and trade articles of the EU treaty, while the council wants a single, environment legal base.

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_baltic/en\\_GB/BalticNews1121671369305/](http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticNews1121671369305/)

## European Parliament Breathes LIFE into Environment

The European Parliament struck a blow for the environment against the European Commission. MEPs voted to overturn the Commission's plans to weaken the EU's Financial Instrument for the Environment, known as 'LIFE+'. MEPs dismissed the Commission's move to axe the EU's only dedicated nature conservation programme, currently called LIFE Nature, which has been a major success for EU environmental efforts. This is seen as a significant move to help implement the EU's commitment to halt the loss of biodiversity by 2010. It would help protect and revive Europe's most valued sites and species such as the Great Bustard and the world's most critically endangered big cat, the Iberian Lynx. MEPs also made the first major move in getting a significant increase in funding by voting for a budget increase of nearly five times the Commission's figure: 9.5 billion Euro over seven years instead of 2 billion Euro. This was seen as a move to help properly finance the EU's network of 18,000 protected sites that have until now received minimal EU funds.

[http://www.eeb.org/press/pr\\_EP\\_breathes\\_LIFE\\_into\\_environment\\_070705.htm](http://www.eeb.org/press/pr_EP_breathes_LIFE_into_environment_070705.htm)

## EU Ausschreibungen im LIFE Programm

**LIFE Umwelt Demonstrationsprojekte** - Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen, die zur Entwicklung von innovativen und integrierten Techniken und Verfahren sowie zur Weiterentwicklung der Umweltpolitik der Gemeinschaft beitragen. 2005/C 149/ 10 vom 21.06.2005

[http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env\\_call2006/index.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env_call2006/index.htm)

[http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c\\_149/c\\_14920050621de00200021.pdf](http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_149/c_14920050621de00200021.pdf)

**LIFE NATUR** – Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen, die den Schutz von natürlichen Lebensräumen von wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von Gemeinschaftsinteresse abzielen, 2005/C 149/ 10 vom 21.06.2005

[http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-nat\\_call2006/index.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-nat_call2006/index.htm)

[http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c\\_149/c\\_14920050621de00200021.pdf](http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_149/c_14920050621de00200021.pdf)

**LIFE Drittländer** – Vorhaben der technischen Hilfe zum Aufbau der im Umweltbereich erforderlichen Kapazitäten und Verwaltungsstrukturen sowie zur Entwicklung einer Umweltpolitik in den förderfähigen Drittländern im Mittelmeer- und Ostseeraum, 2005/C 149/ 10 vom 21.06.2005.

<http://europa.eu.int/comm/environment/life/home.htm>

[http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c\\_149/c\\_14920050621de00200021.pdf](http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_149/c_14920050621de00200021.pdf)

**ASIA PRO ECO IIB – Tsunami Sonderprogramm** – Projekte sollen das Know-how zum Wiederaufbau der von der Flutkatastrophe betroffenen Gebiete fördern. Themen sind: Küstenzonenmanagement, Wasserversorgung und Entsorgung, Umweltplanung, Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung.

[http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-pro-eco2/apply\\_tsunami.htm](http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-pro-eco2/apply_tsunami.htm)

[http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-pro-e-co2/pdf/tsunami\\_notice\\_final.doc](http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-pro-e-co2/pdf/tsunami_notice_final.doc)

**LIFE Umwelt Vorbereitende Projekte** – Aufforderung zur Einreichung von Anträgen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Umweltmaßnahmen und/oder Aktualisierung bestehender Umweltvorschriften und –politiken.

[http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env\\_prepar2006/index.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/life/funding/life-env_prepar2006/index.htm)

[http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c\\_149/c\\_14920050621de00200021.pdf](http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2005/c_149/c_14920050621de00200021.pdf)

## **INTERREG III B: Balance -Projektantrag**

The Baltic Sea is subject to severe environmental degradation, placing increasing pressures on vulnerable marine habitats and natural resources. Integrated management planning could be a solution to the transnational problems caused by fisheries and coastal development, but the data for such an approach is lacking. BALANCE aims to provide the Baltic Sea Region with marine spatial planning tools, through the development of a management template. This template is composed of five work packages, which use existing data in a new way to characterise marine landscapes, to create habitat maps that can be used to evaluate the ecological coherence of the Baltic network of Marine Protected Areas, and to develop the "blue corridors" concept. The new information generated from these maps will form the basis of a regional zoning approach, that will assist agencies and key stakeholders in planning and implementing effective management solutions for sustainable use and protection of the Baltic Sea landscapes. Part of the plan is an increase under stakeholders of awareness of the marine natural heritage and the benefits of sustainable resource use.

<http://geus.net/balance>

## **Interreg North Sea Programme and North Sea Commission Annual Conference on 15 – 17 June in Vlissingen**

Annähernd 400 Leute nahmen an der Interreg North Sea Programme and North Sea Commission Annual Conference on 15 – 17 June in Vlissingen teil. Unter dem Motto der Tagung "Zusammenarbeit für die Zukunft" hatten die Teilnehmer Gelegenheit Einfluss auf zukünftige transnationale Kooperation zuzunehmen und Prioritäten für die Region zu entwickeln. Die Beiträge und Präsentationen sind zu finden unter

<http://www.interregnorthsea.org/index.asp?id=116>

## **Winner of the 2005 Swedish Baltic Sea Water Award**

Untreated wastewater from St. Petersburg is the Baltic Sea's single biggest pollution point source, though this "hot spot" is about to get much better thanks to the work of Vodokanal St. Petersburg and its General Director, Felix Karmazinov - the winner of the 2005 Swedish Baltic Sea Water Award, announced. Vodokanal, which is the municipal water utility for St. Petersburg, and Mr. Karmazinov have been the driving forces behind completion of the Southwest Wastewater Treatment Plant (SWTP), which will be inaugurated in September 2005. In its citation, the Nominating Committee said Mr. Karmazinov and Vodokanal "have fostered an understanding that the city's wastewater must be cleaned" and that they are "role models in the international efforts to achieve a cleaner Baltic Sea through sound wastewater treatment solutions." The award will be presented August 26 during the annual World Water Week in Stockholm

<http://www.worldwaterweek.org/>

## **KURZMELDUNGEN**

### **Fischerei: Größter Fisch der Welt in Thailand gefangen**

Fischer haben im Fluss Mekong im Norden Thailands den vermutlich größten Süßwasserfisch aller Zeiten gefangen. Der Riesenwels wiegt stolze 292 Kilogramm, berichtete die Umweltstiftung World Wide Fund for Nature (WWF) am Donnerstag in Frankfurt. „Dieser Riesenwels ist so groß wie ein Grizzlybär.“

[http://www.vistaverde.de/news/Natur/0506/30\\_riesenwels.php](http://www.vistaverde.de/news/Natur/0506/30_riesenwels.php)

### **Fischereischutz: Bau einer Fischaufstiegsanlage am Wasserkraftwerk Oldenburg**

Am Kraftwerksstau Oldenburg baut der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) derzeit eine Fischaufstiegsanlage, um den Wanderfischarten in der Hunte ein problemloses Durchkommen zu ermöglichen. Das gesamte Projekt kostet rund 950.000 Euro und wird finanziert aus Mittelndes Landes Niedersachsen und der Europäischen Union. Bauherr ist das Land Niedersachsen.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=11628723&I=5231158&L=20>

### **Fischerei: Waljäger erleiden erste Schlappe**

Seit Jahren streiten in der Internationalen Walfangkommission (IWC) Befürworter und Gegner kommerzieller Waljagd um die Vorherrschaft. Bei der beginnenden Jahrestagung in Südkorea hatte die Walfangnation Japan mit dem Versuch, eine Änderung der Tagesordnung durchzusetzen, die Mehrheitsverhältnisse testen wollen. Die Staaten, die ein Ende des 1986 verhängten Walfangverbots

anstreben, unterlagen jedoch gegenüber den Mitgliedsstaaten, die den Wahlschutz in seiner aktuellen Form beibehalten wollen.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,361274,00.html>

<http://www.planetark.com/dailynewsstory.cfm/newsid/31344/story.htm>

Japan hat sich dabei angeblich für mehrere Millionen Dollar Stimmen für ein Ja zum kommerziellen Walfang in der Internationalen Walfangkommission (IWC) gekauft. Bei den bestochenen Ländern handelt es sich um die Salomon-Inseln, Grenada und die Dominikanische Republik. So würden die Mitgliedsbeiträge des Landes für die IWC ebenso wie Flugtickets zu den Treffen dieser Organisation und sonstige Spesen von Japan bezahlt. Tione Bugotu, Chef der Fischereibehörde des Landes, bestätigte den Geldfluss von mehreren Millionen Dollar. Dafür habe sich Japan nicht nur für 30 Jahre die Fischfangrechte rund um die Inseln, sondern auch die Stimmen bei der jährlichen IWC-Tagung gekauft.

<http://www.taz.de/pt/2005/07/20/a0105.nf/text>

### **Fischerei: Krabbenfischerei**

Die Krabbenfischer an der Nordseeküste dürfen zur Preisstabilisierung wieder ihre Fangmengen absprechen. Nachdem die niederländischen Kartellbehörden 2003 das zuvor fünf Jahre lang funktionierende Abbrachesystem zu Fall gebracht hatten, waren die Preise für Nordseekrabben um bis zu 40% gefallen. Mit der vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium erteilten Anerkennung als Erzeugerorganisation ist es nun wieder möglich, durch Mengenbegrenzungen die Preise zu stabilisieren und die Ressourcen sinnvoll zu schonen.

Nordwest-Zeitung Oldenburg vom 02. Mai 2005

### **Fischerei: Fälschung der Walfangzahlen**

Gefälschte Fangstatistiken dürften die Diskussion um die Aufhebung des Fangverbotes beim diesjährigen Treffen der Internationalen Walfangkommission (IWC) anheizen. Die Walschützer haben dieses Mal eine Menge Beweismaterial zusammengetragen: Studien, die zeigen, wie Walfangländer die Bestimmungen der Kommission über Jahre hinweg ignoriert haben. So haben drei der fünf wichtigsten japanischen Walfangfirmen seit den fünfziger Jahren falsche Fangzahlen an die IWC weitergegeben.

<http://www.sueddeutsche.de/trt1m1/wissen/artikel/942/54888/>

### **Fischerei: Immer noch keine Erholung der Kabeljau Bestände in Europa in Sicht**

Der WWF warnt, dass die Kabeljau-Bestände immer noch gefährlich niedrig bleiben seitdem die europäische Kommission und der europäische Fischereirat ICES's Rat befolgte und den Kabeljau-Fischfang in europäischen Gewässern reduzierte. Um den wirtschaftliche Kollaps zu verhindern, hat ICES eine Pressemitteilung veröffentlicht, in der ICES einen kompletten Fangverbot von Kabeljau im Kattegatt für das Jahr 2006 fordert. Weiteres unter...

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_baltic/en\\_GB/WWF1118061704675/](http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/WWF1118061704675/)

### **Forschung: Neues Forschungsprojekt FINEfish**

An European research project under the name of FINEfish has made available € 5.000.000 for research on the area of fish-welfare. The investigation aims specifically on deformations with salmon, cod, bass and Atlantic pomfret. The coordination is conducted by the European fish farming organisation FEAP, in cooperation with Akvaforsk in Norway. The Norwegian fisheries trade has actively stimulated the process. Research institutes as well as parties concerned with fishery in the whole of Europe will participate (from Denmark, the UK, Belgium, Portugal, Israel, Greece and France). In Norway already a lot of research has been done near deformations by fish farming. From this it has emerged that the temperature of the water and the moment the fish comes out of the egg are of major importance.

Source: LBA no 18, year 15, May 27 2005

### **Forschung: Bayer AG fördert Forschung zur Gewässerreinigung**

Die National Geographic Society Deutschland hat dieser Tage bekannt gegeben, dass ihre renommierte und ehrwürdige Institution gemeinsam mit dem Chemieriesen Bayer AG ein Forschungsprogramm zum Gewässerschutz zu fördern beabsichtigt. Gefördert werden sollen speziell Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Das Programm wird mit 250.000 Euro ausgestattet. Die Einstellung der Aktionskonferenz Nordsee e.V. (AKN e.V.) hierzu sehen Sie unter:

<http://www.aknev.org/index.html>

### **Forschung: Künstliche Unterwasserhabitate im Fischereischutzgebiet auf der Ostsee vor Nienhagen**

Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei, Dr. Till Backhaus informiert über den aktuellen Stand des Projektes "Erhöhung der fischereilichen Wertigkeit von Seegebieten vor der Küste Mecklenburg-



Vorpommerns durch Errichtung künstlicher Unterwasserhabitate". "Wie eine Studie aus den 90er Jahren belegte, können künstliche Strukturen die fischereiliche Wertigkeit in sonst wenig strukturierten Seegebieten deutlich erhöhen. Es blieben allerdings auch Fragen offen, beispielsweise wie eine solche Struktur lokale Fischbestände beeinflusst oder ob die offensichtlichen Konzentrations- und Schutzwirkungen des Riffs sich langfristig manifestieren", umriss der Minister die Ausgangssituation für das 2002 gestartete Projekt. Das alte Versuchsriff vor Nienhagen wurde systematisch auf eine Fläche von 200 mal 200 Meter (4 Hektar) erweitert, indem diverse Strukturen ausgebracht wurden, unter anderem Steinschüttungen, Beton- und Tonröhren, künstliche Seegraswiesen, flexible Netz- und Leinenstrukturen, Betonringe und -tetrapoden sowie spezielle Riffkegel. Rund um den Sendemast wurde ein Refugium von Strukturen geschaffen, das den Wasserkörper großvolumig ausfüllt und Fischen Schutzräume bietet.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19031\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19031_x)

#### **Hafenentwicklung: Stralsunder Südhafen wird ausgebaut**

Großinvestition in den Südhafen und das Industrie- und Gewerbegebiet Franzenshöhe der Hansestadt Stralsund: "Mit einem Investitionsvolumen von rund 21 Millionen Euro wird der Hafen erweitert und ausgebaut sowie das nahe Industriegebiet Franzenshöhe erschlossen", sagte Wirtschaftsminister Dr. Otto Ebnet am Montag in Stralsund. Das Wirtschaftsministerium unterstützt den Hafenausbau mit einem Zuschuss von rund 9,5 Millionen Euro und die Erschließung des maritimen Industrie- und Gewerbegebiets in Franzenshöhe mit 10,4 Millionen Euro. Im Stralsunder Südhafen werden drei neue Liegeplätze gebaut und das Hafenbecken auf knapp acht Meter Tiefe ausgebaut. Außerdem ist der Bau eines Metall- und Stahl- sowie eines Getreide- und Ölsaaterminals vorgesehen.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?18874\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?18874_x)

#### **Hafenentwicklung: Offshore-Hafen Husum: Land und Stadt ziehen wieder gemeinsam an einem Strang**



Seit der Ankündigung des Landes, die Förderung für den Offshore-Hafen in Husum drastisch zu kürzen, sind zwischen den Verantwortlichen viele Gespräche geführt und Fakten zusammengetragen worden. Und es scheinen sich wieder positive Entwicklungen zu ergeben. Näheres siehe unter

[http://www.windcomm.de/include/de/content\\_aktuelles.php?we\\_objectID=1298](http://www.windcomm.de/include/de/content_aktuelles.php?we_objectID=1298)

#### **Hochwasserschutz: Niedersachsen: Neues Überschwemmungsgebiet für die Schede festgesetzt**

Jetzt hat der NLWKN - zuständig ist der Geschäftsbereich für wasserwirtschaftliche Zulassungsverfahren - das gesetzliche Überschwemmungsgebiet der Schede im Landkreis Göttingen neu festgesetzt. Die Schede ist ein Nebengewässer der Weser. Die Neufestsetzung betrifft im Wesentlichen den Ortsteil Volkmarshausen der Stadt Hann. Münden.

Im Gegensatz zu dem vorher gültigen Überschwemmungsgebiet wurde das neue Überschwemmungsgebiet anhand einer Modellrechnung mit einem Hochwasserabfluss ermittelt, der statistisch im Mittel einmal in 100 Jahren abfließt. In gesetzlichen Überschwemmungsgebieten müssen Rückhalteräume (Retentionsräume) und Hochwasserabflussbereiche erhalten werden.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=12058580&I=5231158&L=20>

#### **Hochwasserschutz: Niedersachsen - Erste Ergebnisse zum Hochwasseraktionsplan**

"Der Hochwasseraktionsplan Wümme wird im Sommer 2006 komplett vorliegen", versprach Heiner Harting vom NLWKN Verden am Dienstag, als der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz gemeinsam mit dem Bremer Umweltsenator erste Ergebnisse zum Hochwasseraktionsplan präsentierte. Hochwasser und Hochwasserschutz haben nicht zuletzt mit dem verheerenden Hochwasser an der Elbe in August 2002 wieder an Aktualität gewonnen. Betroffen von außergewöhnlichen Niederschlägen waren die Talauen der Lesum, Wümme und Hamme, in deren Bereichen es zu erheblichen Ausuferungen der Gewässer gekommen ist. Die Länder Niedersachsen und Bremen haben deshalb im Jahr 2004 beschlossen, einen Plan mit dem Titel "Hochwasseraktionsplan Wümme" für die Einzugsgebiete Lesum, Hamme und Wümme aufzustellen, um den Hochwasserschutz für diese Gebiete insgesamt zu verbessern.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=11884200&I=5231158&L=20>

#### **Hochwasserschutz: Niedersachsen - Hochwasserschutz an der Elbe**

Durch die Zunahme der Verbuschung an der Elbe in der Elbtalau würde der Wasserspiegel bei einem zukünftigen Hochwasser zusätzlich ansteigen. Dies würde die niedersächsischen Deiche an der Mittel- und Unterelbe und damit die Menschen hinter den Deichen gefährden. Diese Aussagen von Gutachtern haben Umweltminister Hans-Heinrich Sander zu sofortigem Handeln veranlasst.

Daher müsse zur Gefahrenabwehr nun umgehend ab dem 16. Juli eine Reduzierung des Aufwuchses von Büschen und Bäumen erfolgen. Dazu wurden vom Umweltministerium einheitliche Vorgaben erarbeitet. So sollen zum Beispiel Gehölze, die nicht älter als 10 Jahre sind, Gehölze die quer zum Stromverlauf als Barriere wirkende Gebüschriegel und Gehölzbestände im Elbvorland vorrangig entfernt werden.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=11823217&I=598&L=20>

### **Hochwasserschutz: Verringerung der Hochwassergefahr**

Die EU-Kommission wird heute eine achtwöchige Internet-Befragung zu Hochwasserrisikomanagement starten. Bürger und Organisationen in Europa sollen ihre Meinung zu geplanten EU-Maßnahmen zur Verringerung der Hochwassergefahr für Menschen, Sachwerte und Umwelt äußern. Die Ergebnisse werden in eine Richtlinie über das Hochwasserrisikomanagement, das die Kommission ausarbeitet, eingehen. Das Aktionsprogramm soll auch Maßnahmen zur Verbesserung des Informations- und Wissensaustauschs und die gezielte Verwendung von EU-Geldern beinhalten.

Die Internet-Konsultation läuft bis zum 14. September 2005. Der Fragebogen kann über die folgende Internet-Adresse abgerufen werden:

[http://europa.eu.int/comm/environment/water/flood\\_risk/consult.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/water/flood_risk/consult.htm)

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=5765>

### **IKZM: DNR-Stellungnahme zur nationalen IKZM Strategie**

Der deutsche Naturschutzring (DNR) hat ein Statement zur Nationalen IKZM Strategie abgegeben. Autor: Walter Feldt, DNR, Obmann der Umweltverbände im IKZM-Arbeitskreis des BMU "Nationale Umsetzungsstrategie" Der Auszüge hierzu sind einzusehen unter:

<http://www.dnr.de/publikationen/dnr/artikel.php?id=152>

### **IKZM: Schönberg ist Ziel internationaler Gäste zum Thema „Integriertes Küstenzonenmanagement“**

Am Freitag, den 29. Juli 2005 besuchen 16 junge Entscheidungsträger aus 8 Entwicklungsländern das Ostseebad, um sich hier über die praktische Umsetzung eines „Integrierten Küstenzonenmanagements“ zu informieren. Auf Einladung der Bundesregierung sind die Damen und Herren von den Philippinen, aus Thailand, Indonesien, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Ecuador, Peru und Chile in Deutschland, um sich zum „Integrierten Küstenzonenmanagement“ fortzubilden. Betreut werden die Teilnehmer vom Regionalzentrum Bremen der InWent -Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH.

### **Klimaänderung: Meere steigen drei Millimeter pro Jahr**

Mit Satelliten konnten NASA-Forscher jetzt den Anstieg der Meere präzise messen. In den letzten zwölf Jahren stieg das Wasser jährlich um drei Millimeter, in den 40 Jahren zuvor waren es nur knapp zwei Millimeter pro Jahr. Ursache sind steigende Temperaturen.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,364766,00.html>

### **Klimaänderung: Meereserwärmung macht den Bodentieren in der Ostsee zu schaffen**

Der neue "Zustandsbericht Meeresumwelt 1999-2002 für Nord- und Ostsee" wurde durch die "Arbeitsgemeinschaft Bund-Länder-Messprogramm Nord- und Ostsee" (ARGE BLMP) des Bundes und der Küstenländer unter dem Vorsitz des Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommerns veröffentlicht. Die seit dem Jahre 2001 ununterbrochen vorliegende extreme Warmphase mit milden Wintern, warmen Sommern und verspäteten Herbstzeiten macht der Lebewelt in der Ostsee (bes. in den tiefen Bereichen der Kieler, Lübecker und Mecklenburger Bucht) stark zu schaffen. Die Verschlechterung der Lebensbedingungen trifft insbesondere die Bodenlebensgemeinschaften (Muscheln, Schnecken, Krebse) unterhalb einer Wassertiefe von 20 Metern. Der "Zustandsbericht Meeresumwelt 1999-2002 für Nord- und Ostsee" wurde vom Sekretariat des BLMP beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) herausgegeben und kann auf dessen Homepage unter

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/BLMP-Messprogramm/> eingesehen werden.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressearch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19248\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressearch/presse_infotext_extra.pl?19248_x)

### **Küstenschutz: Erhalt von Schutzdünen muss nicht ausgeglichen werden**

Das Umweltministerium in Hannover hat mit einem Erlass klargestellt, dass für die Verstärkung von Schutzdünen kein Ausgleich und Ersatz, sprich keine Kompensation, geleistet werden muss. "Jetzt können die Gelder fast in vollem Umfang dem Küstenschutz zu Gute kommen. Davon profitieren insbesondere unsere Inseln, die wesentlich von Schutzdünen statt von Deichen vor Sturmfluten geschützt werden", erklärte Umweltminister Sander.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=11731957&I=598&L=20>

**Küstenschutz: Erhaltung der Schutzwerke im Deichvorland**

Das Niedersächsische Umweltministerium hat Zuschüsse für die Erhaltung von Deckwerken und Schutzwerken im Deichvorland beziehungsweise im Watt bereitgestellt. 345.000 Euro stehen dafür in diesem Jahr zur Verfügung.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=11412959&I=598&L=20>

**Küstenschutz: Niedersachsen- Ausbau des Deichs am Elisabethgroden**

Im III. Oldenburgischen Deichband muss der Elisabethgrodenendeich auf rund zwölf Kilometer Länge ausgebaut werden. Der Deich ist bis zu 70 cm zu niedrig, obendrein sind die Böschungen zu steil. Der Deckboden aus Klei ist zu sandig und damit erosionsgefährdet. Die Gesamtkosten werden mit 35 Millionen Euro veranschlagt, das sind knapp drei Millionen Euro pro Kilometer Deich. Das Land Niedersachsen stellt in diesem Jahr drei Millionen Euro zur Verfügung; bis 2008 sollen weitere sechs Millionen Euro folgen.

Die Küstenschutzarbeiten am Elisabethgrodenendeich bleiben auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt in den Küstenschutzplanungen des Landes. Seit 2000 arbeitet der III. Oldenburgische Deichband bereits an der Verbesserung des Küstenschutzes in diesem Bereich. In den letzten Jahren wurden bereits 1,7 Kilometer Deich neu profiliert und die Deichverteidigungswege als Baustraßen ausgebaut.

Für den jetzigen Bauabschnitt sollen 600.000 Kubikmeter Klei in der Fläche Helmstede nördlich von Hohenkirchen gewonnen werden – 15 Kilometer von der Deichbaustelle in Höhe der Deichschäferei entfernt. Die Gemeinde Wangerland will das Gelände später für Freizeiteinrichtungen nutzen.

Pressemitteilung des NLWKN vom 19. Mai 2005

[http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C10402840\\_L20\\_D0\\_I5231158.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C10402840_L20_D0_I5231158.html)

**Küstenschutz: Schutzdüne am Pirolatal auf Langeoog wird verstärkt**

Die Schutzdüne am Pirolatal östlich des Ortes auf Langeoog wird verstärkt; dafür stellt das Land Niedersachsen rund 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Schutzdüne vor dem Pirolatal hat als Teil des gesamten Küstenschutzsystems für die Insel eine große Bedeutung. Sie schützt den Ort und die Trinkwasserversorgung der Insel vor Überflutungen.

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=11055694&I=5231158&L=20>

**Küstenschutz: Ems-Sperrwerk**

Das Niedersächsische Obergericht in Lüneburg hat in seinem am 2. Dezember 2004 mündlich verkündeten Urteil entschieden, dass das Sperrwerk sowohl mit dem deutschen als auch dem europäischen Umweltrecht vereinbar ist. Damit erhält das Land Niedersachsen eine rechtssichere Grundlage für den weiteren Betrieb des Emssperrwerks.

Der Startschuss für das Sperrwerk wurde bereits vor mehr als zweieinhalb Jahren (September 2002) gegeben, die Baugenehmigung der Bezirksregierung Weser-Ems stammt aus dem Jahr 1998. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND) hatte mit Unterstützung weiterer Umweltverbände gegen das Emssperrwerk vor allem mit der Begründung geklagt, dass Vorgaben des europäischen Naturschutzrechts nicht eingehalten seien.

Nachdem schon 2001 das Verwaltungsgericht Oldenburg die Klage des BUND gegen den Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Weser-Ems zum Ems-Sperrwerk als unbegründet abwies, hat nun das Niedersächsische Obergericht diese Entscheidung bestätigt.

Pressemitteilung des NLWKN vom 12. Mai 2005

[http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C10278181\\_N5461564\\_L20\\_D0\\_I5231158.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C10278181_N5461564_L20_D0_I5231158.html)

**Mangroven: Nur intakte Mangrovenwälder schützen optimal vor Flutwellen**

Intakte Mangrovenwälder hätten bei der Tsunamikatastrophe im Dezember 2004 in Asien Menschenleben retten können. Das schließen Wissenschaftler aus einer Untersuchung flutgeschädigter Küstengebiete in Sri Lanka. Für den künftigen Küstenschutz bedeute dies, dass bei der Beurteilung der Risiken genau auf die ökologische Qualität der Wälder geachtet werden müsse, folgern die Wissenschaftler. Es müsse nicht nur ein Frühwarnsystem für Tsunamis geben, schreiben die Forscher, sondern auch Warnsysteme, die den Zustand der Wälder überwachen.

<http://www.wissenschaft.de/wissen/news/254411.html>

**Marikultur: Norweger züchten Monster-Krabben für Restaurants**

Vier Kilo schwer, mit Fangarmen von über einem Meter Durchmesser und einem stolzen Endpreis von 3000 Kronen (450 Euro) kommen die Monster aus der weltweit ersten Zuchtanlage für Königskrabben in Vardø im äußersten Nordosten Norwegens am Rande der polaren Barentssee. Beim ersten Auftauchen der riesigen Krabbe vor anderthalb Jahrzehnten an der norwegischen Nordküste glaubten etliche Fischer zunächst an

geheimnisvolle und Furcht erregende Mutationen. Schnell verbreitete sich die Kunde, dass sowjetische Meeresbiologen Anfang der 60er Jahre Exemplare der «Kamchatka-Krabbe» («*paralithodes camtschaticus*») aus dem nördlichen Pazifik in die Barentssee umgepflanzt hatten. Man wollte sehen, wie die in sehr kaltem Wasser lebenden Tiere die neue Umgebung annehmen würden. Ohne natürliche Feinde am Meeresgrund konnten sich die Riesentiere gewaltig schnell vermehren und machten sich als unerwünschter und für die Netze gefährlicher Beifang bei der Fischerei höchst unbeliebt. Jetzt werden sie zudem gezüchtet.

<http://de.news.yahoo.com/050627/3/4lh1r.html>

#### **Marikultur: Vegetarische Raubfische**

Norwegische Fischzüchter wollen Raubfische auf teilweise vegetarische Kost umstellen. Die Forscher des "Aquaculture Protein Center" in Ås hatten herausgefunden, daß Zuchtdorsche auch dann gut gedeihen, wenn ihrem Futter bis zu 25 Prozent Pflanzeneiweiße zugesetzt werden. Üblicherweise bekommen die Tiere ausschließlich Fischmehl. Hintergrund: Wegen der Überfischung der Meere wird es immer teurer, Fischmehl einzukaufen

<http://www.welt.de/data/2005/06/21/734693.html>

#### **Maritime Technik: Weltweit erstes Wellenkraftwerk vor der portugiesischen Küste**

Ocean Power Delivery, ein Unternehmen aus Edinburgh unterschrieb mit einem portugiesischem Konsortium einen Vertrag zum Bau der ersten Phase eines kommerziell betriebenen Wellenkraftwerk. In der Anfangsphase werden drei Pelamis P-750 Wave Energy Converters 5 km vor der Nordküste Portugals, in der Nähe Povoá de Varzim installiert. Diese Konverter setzen die Wellenbewegung des Ozeans in Elektrizität um. Das Vorhaben wird eine installierte Leistung von 2,25 MW erreichen und ca. 1500 Haushalte versorgen können.

<http://www.handelsblatt.com/pshb/fn/reihbi/sfn/buildhbi/cn/GoArt!200104,203116,924160/SH/0/depot/0/>

#### **Maritimer Tourismus: Fischerdorf wird Ferienattraktion**

Urlaub "rund um den Fisch" in Gager auf der Insel Rügen: Hier wird am Hafen ein touristischer Erlebnisbereich entstehen. "Der kleine Fischerort wird zur Ferienattraktion - mit Gästehäusern, einer Fischeräucherei mit Schaumanufaktur und Erlebnisgastronomie, einem Restaurant, einer Segelschule und einer Strandsauna", sagte Wirtschaftsminister Dr. Otto Ebneth. Die Millionen-Investition wird vom Wirtschaftsministerium unterstützt.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19195\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19195_x)

#### **Maritimer Tourismus: Neues Wassersportzentrum Citymarina Stralsund**

In der Hansestadt Stralsund wird derzeit der ehemalige Yachthafen Nordmole zur Citymarina um- und ausgebaut. Zu dem Vorhaben gehört der Bau eines Hafenhauses mit einem Hafenzentrum und sanitären Einrichtungen, einer Kinderbadeecke, Geschirrwaschplatz, Waschmaschinen und Trockner. Die Investitionskosten werden vom Wirtschaftsministerium als touristische Maßnahme gefördert.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19229\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19229_x)

#### **Meeressäuger: Neue Delphin-Art entdeckt**

Erstmals seit Jahrzehnten haben Wissenschaftler wieder eine neue Delphinart gefunden. Die Forscher haben den Meeressäuger, der vor Australien lebt, nach seinen Stupsflossen benannt. Der Meeressäuger ist mit dem selten vorkommenden Irawadi-Delphin verwandt, teilte die James Cook University in Sydney mit. Er lebe im Küstengebiet vor Nordaustralien und möglicherweise auch vor Papua-Neuguinea. DNA-Analysen hätten zweifelsfrei bewiesen, dass es sich um eine bisher unbekannte Spezies handelt, die nunmehr den Namen Australischer Stupsflossen-Delphin (*Orcaella heinsohni*) trägt.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,363751,00.html>

#### **Meeressäuger: Kein Schlaf für Walmütter**

Bei Schwertwalen und Großen Tümmlern bleiben Mutter und Kalb nach der Geburt wochenlang ohne Pause wach. Siegel und seine Kollegen beobachteten in Gefangenschaft lebende Schwertwale (*Orcinus orca*) und Große Tümmler (*Tursiops truncatus*). Normalerweise schliefen die Tiere mehrere Stunden pro Tag und trieben dabei an der Wasseroberfläche oder am Beckenboden. Das änderte sich mit der Geburt eines Kalbes: Die Jungtiere mussten in Abständen von einigen Sekunden zum Atmen an die Wasseroberfläche und gleichzeitig ein Auge auf ihre Mütter halten. Veröffentlicht in Nature, Vol. 435, 30. Juni 2005,

<http://www.scienceticker.info/news/EEkppyVEFpirwdoqVw.shtml>

<http://www.planetark.com/dailynewsstory.cfm/newsid/31478/story.htm>

**Meeresumweltschutz: SUP- Scopingtermine im Zuge der Raumordnung in der AWZ durchgeführt**

Im Zuge des Planaufstellungsverfahrens für Ziele und Grundsätze der Raumordnung in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) wurden vom BSH zwei Scopingtermine durchgeführt, jeweils getrennt für die Nordsee (in Hamburg am 21.4.2005) und für die Ostsee (in Rostock am 10.05.2005). Ziel der beiden Sitzungen war es, den Untersuchungsrahmen für die bei der Aufstellung des Raumordnungsplans in der AWZ durchzuführende Umweltprüfung (gemäß § 18a ROG) festzulegen. Davon leitet sich der Umfang und der Detaillierungsgrad des anzufertigenden Umweltberichts ab. Teilnehmer waren die Träger öffentlicher Belange sowie Experten aus Wissenschaft und Praxis.

**Meeresumweltschutz: Seevögel tragen Schadstoffe in die Arktis**

Mit Seevögeln gelangen Industrieschadstoffe bis in die entlegensten Ecken: Die Gifte kommen über die Nahrung in den Körper der Vögel und werden dann andernorts mit Harn und Kot ausgeschieden. Dieser biologische Schadstofftransport sei an den Küsten der Arktis zum Teil sogar bedeutender als der Transport der Giftstoffe über die Atmosphäre, berichten kanadische Forscher in der aktuellen Ausgabe von "Science". Die Studie "Arctic Seabirds Transport Marine-Derived Contaminants" von Jules Blais et al. ist am 15. Juli 2005 in "Science" erschienen

<http://science.orf.at/science/news/138028>

**Meeresumweltschutz: Strategic Baltic Sea Action Plan by 2007**

The Helsinki Commission announced today that it will develop by 2007 a strategic Baltic Sea Action Plan to further reduce pollution in the Baltic Sea and repair the damage done to the marine environment. The decision was made by the Heads of Delegations of the HELCOM Member States at their regular 17<sup>th</sup> Meeting, which took place on 14-15 June in Helsinki, Finland.

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/HODS17Outcome1/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/HODS17Outcome1/)

**Meeresumweltschutz: Schweden führt eine Meeresumweltstrategie ein**

Die schwedische Umweltministerin Lena Sommestad verkündete, dass die Einführung einer nationalen Strategie "ein neuer Weg für den Umgang mit Fragen die marine Umwelt betreffend darstellt und die Zusammenarbeit verschiedener Behörden im Bereich Meeresumwelt effektiver macht."

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_baltic/en\\_GB/BalticNews1121670253126/](http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticNews1121670253126/)

**Naturschutz: Mecklenburg-Vorpommern: Freiwillige Vereinbarung zur Nutzung der Wismarbucht wird unterzeichnet**

Die Wismarbucht, die vom Land Mecklenburg-Vorpommern zum Vogelschutzgebiet erklärt und zu großen Teilen an die Kommission der Europäischen Gemeinschaft als FFH-Gebiet gemeldet wurde, ist Bestandteil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes "NATURA 2000". Mit Hilfe einer freiwilligen Vereinbarung "Naturschutz, Wassersport und Angeln in der Wismarbucht" mit Vertretern der Landessportverbände sowie den in der Wismarbucht aktiven Wassersport- und Angelvereinen die sollen sowohl der Schutz von Lebensräumen und Arten gewährleistet als auch die naturschonende Nutzung des Gebietes durch Wassersportler ermöglicht werden. Mit einer Fläche von über 23.000 Hektar ist die freiwillige Vereinbarung "Wismarbucht" neben der freiwilligen Vereinbarung für den "Greifswalder Bodden und Strelasund" die zweite dieser Art. Sie bezieht sich auf ein Meeresgebiet, das die gesamte Wasserfläche der Wismarbucht zwischen Boltenhagen und Rerik beinhaltet und gilt für die Laufzeit von drei Jahren.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19294\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19294_x)

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19268\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19268_x)

**Naturschutz: Niedersachsen will am UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer festhalten**

Niedersachsen will am UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer festhalten.

Zwar seien derzeit die Anforderungen an ein UNESCO-Biosphärenreservat zumindest formal nicht mehr erfüllt, dennoch hat es inzwischen vielfältige Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung im und am Wattenmeer gegeben, betonte der Niedersächsische Umweltminister Sander. Diese Initiativen würden nun zusammengefasst und der UNESCO gemeldet, um die Anerkennung des Wattenmeers als Biosphärenreservat durch die UNESCO in Paris zu erhalten."

1988 begannen die Vorarbeiten zur Anmeldung des Wattenmeers als Biosphärenreservat. Der Antrag an das UNESCO Nationalkomitee wurde 1991 gestellt. Bereits 1993 wurde das Gebiet des Nationalparks Wattenmeer - in seiner damaligen Abgrenzung - als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt. Nachdem Deutschland 1996 die Kriterien an UNESCO-Biosphärenreservate verschärft hat, entspricht das Gebiet nicht den heutigen nationalen Anforderungen.

[http://www.stk.niedersachsen.de/master/C9283331\\_L20\\_D0\\_I484.html](http://www.stk.niedersachsen.de/master/C9283331_L20_D0_I484.html)

**Naturschutz: Abschuss von Kormoranen in Naturschutzgebieten von M-V**

Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Prof. Dr. Wolfgang Methling hat den Abschuss von Kormoranen gestoppt. Im Auftrag des Umweltministeriums hat das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) den für den Anklamer Stadtbruch zuständigen Landkreis Ostvorpommern gebeten, ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Verstoßes gegen die in der Genehmigung erteilten Auflagen einzuleiten. Sollten sich bei den Ermittlungen Anhaltspunkte für strafrechtliches Verhalten ergeben, wird diesen selbstverständlich nachgegangen und wenn nötig, die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?19237\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?19237_x)

Bundesumweltminister Jürgen Trittin hat kritisiert, dass im Juni in einem Naturschutzgebiet in Mecklenburg-Vorpommern mit Billigung des dortigen Umweltministeriums 6.000 Kormorane geschossen wurden. Nach Ansicht der Bundesregierung, die Ihnen aus der Bundesratsdrucksache 111/04 bekannt ist, soll es möglich sein, die durch Kormorane verursachten fischereiwirtschaftlichen Schäden abzuwehren. Ob die Kormorane im Haff und im Bodden signifikante Schäden für die Fischereiwirtschaft verursachen, ist nach meiner Kenntnis in keiner Weise belegt. Deshalb sind die Abschüsse nicht gerechtfertigt.“

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen\\_ab\\_01012005/pm/35767.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_01012005/pm/35767.php)

Auch das BfN übte Kritik an dem Abschuss der Kormorane

[http://www.bfn.de/07/pm\\_24\\_2005.htm](http://www.bfn.de/07/pm_24_2005.htm)

**Niedersachsen: NLWKN arbeitet bürgernah, kompetent und wirtschaftlich**

Der Name ist Programm: "Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küstenschutz und Naturschutz" - sieben Worte und drei Kernbegriffe, die die vielfältigen Aufgaben des NLWKN im Land Niedersachsen deutlich machen. Der NLWKN ist als Produkt der Verwaltungsreform zum 1. Januar dieses Jahres entstanden. Hier arbeiten derzeit 1500 Mitarbeiter, die zuvor bei den Bezirksregierungen, beim Landesamt für Ökologie und beim früheren Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz tätig waren. Am Donnerstag präsentierte sich der NLWKN in Hannover seinen Geschäftspartnern und Kunden. Sowohl Siegfried Popp, Direktor des Landesbetriebes als auch der Staatssekretär im Umweltministerium, Dr. Christian Eberl, betonten dabei, dass es im Zuge der Verwaltungsreform zum ersten Mal gelungen sei, die Bereiche Wasserwirtschaft und Naturschutz unter einem Dach zu vereinen

<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master.jsp?C=11940353&I=5231158&L=20>

**Ostsee: Illegale Öleinleitung in die Ostsee nimmt weiterhin ab**

Im Jahr 2004 wurden 293 Ölteppiche während 5534 Überwachungsflügen entlang der Küsten der Ostsee entdeckt. Obwohl die Anzahl der beobachteten illegalen Öleinleitungen etwas höher waren als 2003, waren sie im Verhältnis zu den geflogenen Überwachungsstunden doch geringer. D.h. die Anzahl der illegalen Öleinleitungen beobachtet pro Flugstunde waren geringer.

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/OilDischarges2004/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/OilDischarges2004/)

**Schiffssicherheit: Experten/innen-Hearing zu Schutz vor Belastungen und Risiken durch die Seeschifffahrt**

Der kommerzielle Seeschiffsverkehr hat gerade auf den bedeutsamen Schifffahrtsstraßen von Nord- und Ostsee erheblich zugenommen. Kann dies ohne Folgen für die Umwelt bleiben? Oder wie können durch Vorsorgemaßnahmen Risiken verringert werden? Welche Rolle können dabei Umweltzeichen und Umweltstandards spielen? Diesen und anderen Fragen ging die Aktionskonferenz Nordsee e.V. auf den Grund und lud zu einem Experten/innen-Hearing am 23. Juni 2005 ein.

**Schiffsverkehr: Monitoring über Verkehrssituation in der Ostsee**

Die Helsinki Kommission hat ein automatisches Identifizierungssystem (AIS) zur Überwachung des maritimen Verkehrs in der Ostsee eingeführt. Es ist eine automatisches VHF-radiobasiertes System, das die Identifizierung von Namen, Position, Kurs, Tiefgang, Geschwindigkeit und Fracht jedes Schiffes von mehr als 300 Groß-Tonnern in der Ostsee ermöglicht und alle möglichen Daten auf einer Karte anzeigt.

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_helcom/en\\_GB/AISlaunch07012005/](http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/AISlaunch07012005/)

**Tiefsee: Photosynthese mit Licht von heißen Quellen**

In 2.400 Meter Meerestiefe gibt es Bakterien, die wie Pflanzen Licht zur Energiegewinnung nutzen. Statt der Sonne verwenden sie die schwachen Strahlen heißer Quellen der Tiefsee für ihre Photosynthese. Die überraschende Entdeckung machte ein internationales Forscherteam vor der Küste von Mexiko. Die grünen Schwefelbakterien seien damit die ersten bekannten Organismen, die zur Photosynthese ohne Sonnenlicht fähig sind. Die Studie "An obligately photosynthetic bacterial anaerobe from a deep-sea hydrothermal vent" von Thomas Beatty und Kollegen ist in den "Proceedings of the National Academy of Sciences" erschienen

<http://science.orf.at/science/news/136980>

### **Tiefsee: Wem gehören die Ressourcen der Tiefsee?**

Noch dient die Tiefseeforschung meist wissenschaftlichen Zwecken. Aber voraussehbar ist, dass mit einer weiteren Verbesserung der Technik auch die kommerzielle Ausbeutung der bislang noch weitgehend unberührten und ungenutzten Ressourcen in den tiefen Regionen der internationalen Gewässer zunehmen wird. Sollte man neben interessanten Lebewesen wie den in den hydrothermalen Quellen lebenden Extremophilen auch auf große und abbaubare Bodenschätze stoßen, könnte es dann auch in dieser neuen Welt unter den Ozeanen zu einer für die empfindlichen Ökosysteme destruktiven Jagd nach dem "blauen Gold" kommen.

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/20/20294/1.html>

### **Tourismus: Wattenmeer-Safari**

Als neues touristisches Angebot gibt es neuerdings die Möglichkeit, das Wattenmeer auch per Boot zu erkunden. Regelmäßig startet ab Bremerhaven das Plattbodenschiff „Amazone“ zu Entdeckungsfahrten in den Nationalpark Wattenmeer.

<http://www.wattenmeer-safari.de>

### **Tourismus: Golfplatzpläne auf Wangerooge**

Auf der Nordseeinsel Wangerooge gibt es Streit wegen eines geplanten Golfplatzes. Obwohl sich vor zwei Jahren die Bürger Wangerooges bei einem Bürgerentscheid gegen den geplanten Golfplatz ausgesprochen haben, gehen nun Inselrat und Bürgermeister erneut das Projekt an. Während sich der Bürgermeister auf die strategische Bedeutung des Golfplatzes für den Inseltourismus beruft, verweist die Naturschutzorganisation „Mellumrat“ auf die hohe Bedeutung des Areals für streng geschützte Vogelarten wie Kiebitze, Uferschnepfe und Rotschenkel.

Nordwest-Zeitung Oldenburg vom 26. April 2005

### **Treibhausgas: Die Ozeane werden saurer**

Das Treibhausgas Kohlendioxid führt zu einer Ansäuerung der Ozeane mit unvorhersehbaren Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt in den Weltmeeren. Verantwortlich für die Ansäuerung der Ozeane ist das Treibhausgas Kohlendioxid. Die Ozeane nehmen es aus der Atmosphäre auf wie ein Schwamm, im Meerwasser wird es gelöst und bildet dabei Säure. Gegenwärtig zieht der Ozean jährlich für jeden auf der Erde lebenden Menschen circa eine Tonne Kohlendioxid aus der Atmosphäre, der pH-Wert ist dadurch bereits heute schon leicht gesunken. Meereslebewesen wie Korallen, Muscheln, Seeigel und Seesterne würden wahrscheinlich am meisten leiden, denn der höhere Säuregrad mache es ihnen schwer, ihre harten Skelette und Schalen aus Kalziumkarbonat zu formen und zu erhalten.

[http://www.vistaverde.de/news/Wissenschaft/0507/04\\_meer.php](http://www.vistaverde.de/news/Wissenschaft/0507/04_meer.php)

### **Wale: Bald kalifornische Grauwale vor Großbritannien?**

Britische Wissenschaftler wollen 50 Grauwale aus Kalifornien an die Küsten Großbritanniens umsiedeln, damit die Art im Atlantik wieder heimisch wird. Walschützer halten wenig von der Idee.

[http://www.vistaverde.de/news/Natur/0507/19\\_grauwale.php](http://www.vistaverde.de/news/Natur/0507/19_grauwale.php)

### **Wasserrahmenrichtlinie: Präsentation zur Gewässergüte im Internet**

Im Zuge der Umsetzung der so genannten "Wasserrahmenrichtlinie" (EG-WRRL) der Europäischen Union wurde die Qualität von Flüssen, Seen, Küstengewässer sowie der Grundwasservorräte in Niedersachsen untersucht. Nun stehen die Ergebnisse der Bestandsaufnahme auch der Bevölkerung im Internet zur Verfügung, damit jeder erfahren kann, wie es um die Güte unserer Gewässer bestellt ist. Die gewonnenen rund 50.000 Einzeldaten werden vom Niedersächsischen Umweltministerium der Öffentlichkeit in einer nutzerfreundlichen interaktiven Zusammenstellung zur Veröffentlichung im Internet vorgestellt. Sie sind unter [www.umwelt.niedersachsen.de](http://www.umwelt.niedersachsen.de) abzurufen.

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=11376799&I=598&L=20>

### **Wasserrahmenrichtlinie: M-V Umweltminister wirbt um EU-Gelder**

In den vergangenen 14 Jahren hat das Land M-V rund 4 Milliarden Euro in den Gewässerschutz investiert. Zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie werden im Jahr 2006 rund 1,3 Millionen Euro und für die Jahre 2007 bis 2009 nochmals knapp 1,3 Millionen Euro notwendig sein. Eine finanzielle Unterstützung seitens der EU, zum Beispiel durch die Aufnahme der Wasserrahmenrichtlinie in geeignete Förderprogramme, würde helfen, den hohen Zielstellungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie noch besser und schneller gerecht zu werden." Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Prof. Dr. Wolfgang Methling wird seinen zweitägigen

Arbeitsbesuch in Brüssel (Belgien) auch dazu nutzen, um für EU-Gelder zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu werben.



[http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse\\_infotext\\_extra.pl?18888\\_x](http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?18888_x)

### **Wasserqualität-Badegewässer: Überblick über die Situation in den EU- Mitgliedstaaten in 2004**

Die Eu Badegewässer-Richtlinie legt zwei Qualitätsstandards für Badegewässer fest. Den minimal-zwingend erforderlichen Wert, dessen Einhaltung obligatorisch ist und einen genauen Wert, dessen Einhaltung erwünscht, aber nicht obligatorisch ist. In Deutschland wurde der obligatorische Wert in 98,7% aller Küstengewässer und 95,1% der Inland-Badegewässer eingehalten. Informationen zu den Situationen in anderen EU-Staaten unter:

[http://www.helcom.fi/press\\_office/news\\_baltic/en\\_GB/EUnews1117721565262/](http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/EUnews1117721565262/)

### **Windenergie: Erster deutsche Offshore-Windpark kommt**

 Schon vor einem Jahr sollten sich zwölf Windräder der 5-Megawatt-Klasse im Windpark Borkum West drehen. Doch die technischen Risiken schienen den Banken zu groß; sie wollten  die Windparks nicht finanzieren. Jetzt springt laut "Zeit" das Umweltministerium ein. Fünf Millionen Euro Forschungsmittel stünden für die Stiftung bereit, um die Rechte am Windpark Borkum West zu kaufen. Dort sollen dann alle drei deutschen Anbieter von Großanlagen - Prokon, Enercon und Repower - von 2007 an ihre Anlagen testen können. Die Energiekonzerne EWE, e.on und Vattenfall gehörten ebenfalls der Stiftung an und würden das Verbindungskabel zum deutschen Stromnetz an Land ziehen.

[http://www.vistaverde.de/news/Wirtschaft/0507/13\\_offshore.php](http://www.vistaverde.de/news/Wirtschaft/0507/13_offshore.php)

In bezug auf das Vorgehen zum Bau des Windparks gibt es aber auch kritische Stimmen

<http://www.welt.de/data/2005/07/20/748013.html>

### **Windenergie: WPD/WIND-projekt verkaufen den schwedischen Offshore-Windpark Kriegers Flak II an Vattenfall**

Die Projekt-Rechte für den Offshore-Windpark Kriegers Flak II mit 128 Anlagen der 5 MW-Klasse in schwedischen Gewässern wurden an den schwedischen Energieversorger Vattenfall veräußert. Damit hat das gemeinsame schwedische Tochterunternehmen der WPD AG, Bremen, und der WIND-projekt GmbH, Börgerende, nach der Einreichung des vollständigen Bauantrages im Dezember 2004 einen weiteren Meilenstein zur Errichtung des Windparks erreicht. Auf der Basis eines mehrjährigen Beratungsvertrages mit Vattenfall wird die WPD Scandinavia AB, schwedisches Tochterunternehmen der WPD-Gruppe, zusammen mit WIND-projekt das bislang größte Offshore-Projekt in Schweden weiterentwickeln.

<http://www.Windmesse.de/presse/1554.html>

### **Windenergie: Differenzen in Niedersachsens CDU über Offshore Windparks**

In der Regierungspartei gibt es unterschiedliche Meinungen zum geplanten Bau zweier Windparks innerhalb der 12-Seemeilen-Zone. Während Ministerpräsident Wulff als eifriger Befürworter der Windkraft gilt, gibt es unter den Küsten-Abgeordneten in der CDU-Fraktion im Landtag starken Widerstand gegen die geplanten Windenergieparks Borkum-Riffgat und Nordergründe. Als Gründe werden Probleme in der Schiffssicherheit, negative Auswirkungen auf die Küstenfischerei sowie nachteilige Folgen für den Tourismus angegeben. Außerdem fehle mit der geplanten Errichtung eines Offshore-Testfeldes in der AWZ die weitere Notwendigkeit für die Pilotanlagen innerhalb der Küstengewässer.

Nordwest-Zeitung Oldenburg vom 09. Mai 2005

### **Wirtschaft: Ems-Sperrwerk ermöglicht erneut Schiffsüberführung**

Zum achten Mal seit Inbetriebnahme des Ems-Sperrwerks im November 2002 wurde die Ems zum Zwecke einer Schiffsüberführung aufgestaut. Am 25. Juni konnten damit die Schiffe Nummer 8 und 9 von der Meyer-Werft in Papenburg in die Nordsee überführt werden.

Pressemitteilung des NLWKN vom 26. Juni 2005

[http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C11491477\\_N5461564\\_L20\\_D0\\_I5231158.html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C11491477_N5461564_L20_D0_I5231158.html)



## PUBLIKATIONEN

### **Atmospheric supply of nitrogen, lead, cadmium, mercury and lindane to the Baltic Sea over the period 1996 – 2000**

HELCOM Report. This report presents the emission levels of nitrogen, lead, cadmium, mercury and lindane in the HELCOM countries and the deposition to the Baltic Sea, during the five-year period 1996-2000. The information is based on monitoring results and modelling estimates. Figures on emissions of nitrogen and heavy metals as well as lindane show a decrease during the period. The depositions on the Baltic Sea, however, do not always correlate with reductions of emissions, one of the reasons being meteorological conditions as well as the impact of distant sources.

<http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep101.pdf>

### **Challenging Coasts, Transdisciplinary Excursions into Integrated Coastal Zone Development**

By Leontine E. Visser , (2004, 248 pp.), Amsterdam University Press, ISBN 90 5356 682 1, € 30,40. Following its launch at the Earth Summit in Rio de Janeiro in 1992, Integrated Coastal Zone Management (ICZM) became a key tool for national governments and international organisations alike. This volume argues that transdisciplinarity is a necessary corollary of ICZM yet that work to date has insufficiently crossed disciplinary boundaries. Professor Visser has sought to fill that gap by bringing together a range of authors of wide geographical and disciplinary backgrounds who have consciously tried to challenge disciplinary limitations in their contributions to ICZM in theory and practice.

### **Destrucción a Toda Costa 2005**

Greenpeace Bericht über die Situation spanischer Küsten.

<http://www.greenpeace.org/raw/content/espana/reports/destrucci-n-a-toda-costa-summ.pdf>

### **Dokumentation der Konferenz "Sea our Future"**

Die Konferenz wurde von dem Land Schleswig-Holstein in Kooperation mit den norddeutschen Bundesländern Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Ausschuss der Regionen (AdR) und dem Netzwerk peripherer Küstenregionen in Europa (CPMR) organisiert und von der Europäischen Kommission co-finanziert. Die Konferenz diente als Auftakt der Diskussion um den regionalen Ansatz einer künftigen Europäischen Meerespolitik und soll einen Beitrag zu dem angekündigten Grünbuch der Europäischen Kommission leisten. Es wurde die Initiativstellungnahme des Ausschusses der Regionen zur Europäischen Meerespolitik, die Initiative „Europe of the Sea“ des CPRM und verschiedene individuelle regionale Ansätze sowie außereuropäische Beispiele dargestellt und diskutiert. Präsentation und Programm können heruntergeladen werden unter:

[http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller\\_20Bestand/MJAE/Europa\\_Ostsee/Information/Sea\\_20our\\_20future/Konferenzunterlagen.html](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MJAE/Europa_Ostsee/Information/Sea_20our_20future/Konferenzunterlagen.html)

bzw. <http://www.hanse-office.de>

### **Ecological history of the Wadden Sea**

In 2004 fand ein multi-disziplinärer Workshop in der Wattenmeerstation Sylt des AWI statt. In acht detailreichen Beiträgen werden Siedlungsgeschichte, Landschaftsveränderungen, Jagd, Fischerei und Eutrophierung in ihrer zeitlichen Entwicklung dargestellt und bewertet. Die Quintessenz und die Diskussionen sind in einem Synthesebeitrag aller Teilnehmer zusammengefasst. Erschienen in einem Sonderheft von Helgoland Marine Research 59:1-95 (2005). Die elektronische Ausgabe des Journals ist unter [springerlink.com](http://springerlink.com) zu finden.

### **Evaluation of transboundary pollution loads**

HELCOM Report. This publication contains available information on waterborne pollution loads coming from Belarus, the Czech Republic and Ukraine into the Baltic Sea. It shows that the inputs from these countries to the Baltic Sea are significant for nutrients and selected heavy metals. For this reason HELCOM has decided to strengthen its cooperation with Belarus, the Czech Republic and Ukraine

[http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/OtherPublications/Transboundary\\_Poll\\_Loads.pdf](http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/OtherPublications/Transboundary_Poll_Loads.pdf)

### Encyclopedia of Coastal Science

By M.L. Schwartz, 2005. Springer, Heidelberg. Hardcover, 1247 p, 796 illus. ISBN 1-4020-1903-3. Maurice Schwartz brought together 245 international specialists to provide a world wide overview and the latest scientific insights on a wealth of coastal issues. Many contributors to the volume present a state-of-the-art in their field, covering geology, geomorphology, ecology, engineering, technology, oceanography, and human activities as they relate to the coast. The Encyclopedia of Coastal Science includes many aspects of the coastal sciences that are only to be found scattered among scientific literature, and is abundantly illustrated with line-drawings and pictures, some in colour.

Print: [http://www.elsevier.com/wps/product/cws\\_home/673577](http://www.elsevier.com/wps/product/cws_home/673577)

Online: <http://www.sciencedirect.com/science/referenceworks/012227430X>

### Fish for Life, Interactive Governance for Fisheries

By Jan Kooiman, Maarten Bavinck, Svein Jentoft, Roger Pullin (2005, 432 pp.) Amsterdam University Press, ISBN 90 5356 686 4, €39,50.

One billion people around the world rely upon fish as their primary—and in many cases, their only—source of protein. At the same time, increasing demand from wealthier populations in the U.S. and Europe encourages dangerous overfishing practices along coastal waters. Fish for Life addresses the problem of overfishing at local, national, and global levels as part of a comprehensive governance approach—one that acknowledges the critical intersection of food security, environmental protection, and international law in fishing practices throughout the world.

The editors are associated with the Center for Maritime Research (MARE), an interdisciplinary institute for research in the use and management of marine resources, based in Amsterdam.

### Fischerei: ICES Report über den Zustand der Bestände von drei Fischarten : Herring, Cod und Eels

Das International Council for the Exploration of the Sea ICES hat am 10. Juni einen Bericht veröffentlicht, der den Zustand der Fischbestände von Hering, Kabeljau und Aal beschreibt.

Quelle: ICES Press Release June 6th 2005, see <http://www.ices.dk/indexfla.asp>

### Introduction to the Modelling of Marine Ecosystems

W. Fennel, T. Neumann. ISBN 0-444-51704-9. Modelling of marine ecosystems is a rapidly developing branch of interdisciplinary oceanographic research. *Introduction to the Modelling of Marine Ecosystems* is the first consistent and comprehensive introduction to the development of models of marine ecosystems. It begins with simple first steps of modelling and develops more and more complex models.

<http://www.elsevier.com/inca/703246>

### Introduction to the Physics of Cohesive Sediment in the Marine Environment

J.C. Winterwerp, W.G.M. van Kesteren. ISBN: 0-444-51553-4. This book is an introduction to the physical processes of cohesive sediment in the marine environment. It focuses on highly dynamic systems, such as estuaries and coastal seas. Processes on the continental shelf are also discussed and attention is given to the effects of chemistry, biology and gas. The process descriptions are based on hydrodynamic and soil mechanic principles, which integrate at the soil-water interface. This approach is substantiated through a classification scheme of sediment occurrences in which distinction is made between cohesive and granular material. Emphasis is also placed on the important interactions between turbulent flow and cohesive sediment suspensions, and on the impact of flow-induced forces on the stability of the seabed.

<http://www.elsevier.com/inca/703315>

### Küste, Ökologie und Mensch. Integriertes Küstenmanagement als Instrument nachhaltiger Entwicklung

Bernhard Glaeser (Hrsg.) 2005. Oekom Verlag, München (Edition Humanökologie: Band 2)

### Nordsee - Strand. Muscheln und Schnecken

Ira Richling & Vollrath Wiese, (2004, 2 pp.), Copyright Haus der Natur, Cismar, D-23743 Cismar, Germany, E-mail [info@hausdernatur.de](mailto:info@hausdernatur.de). Website: [www.hausdernatur.de](http://www.hausdernatur.de), Publisher Planet Poster Editions, Humboldtallee 16, 37073 Göttingen, Germany, E-mail [info@planetpostereditons.de](mailto:info@planetpostereditons.de). Website: [www.planetposter.de](http://www.planetposter.de), ISBN 3-933922-93-3, Price ? 2,50, in German. Overview in color on plastic A-4 format of mussels and other shells that can be found on the German and Dutch North Sea and Wadden Sea beaches. More than 110 species indigenous to the Wadden Sea and Helgoland coasts are assembled, with excellent pictures. German and scientific names are given. Highly recommended, in particular German tourists with a taste for shells will find it very useful.

### **Nutrients and Heavy Metals in the Odra River System**

Behrendt, H. & R. Dannowski (eds.) (2005). Weißensee Verlag, Berlin, 353 S. Das Buch fasst die umfangreichen Arbeiten mehrerer Projekte im Odereinzugsgebiet zusammen. Zahlreiche Karten veranschaulichen die klimatischen, hydrologischen, pedologischen und geographischen Rahmenbedingungen, die als Grundlage für modellbasierte Berechnungen der diffusen und punktuellen Phosphor, Stickstoff und Schwermetallausträge dienen. In verschiedenen Szenarien werden zudem Nutzungsänderungen und ihre Auswirkungen auf die Nährstoffausträge simuliert. In einer Küstenzone, die unmittelbar durch die Aktivitäten im Flusseinzugsgebiet gesteuert wird, wie dies bei der Oder der Fall ist, kommt den Ergebnissen maßgebliche Bedeutung für regionales IKZM zu.

### **Physical Oceanography of the Frontal Zones in Sub-Arctic Seas**

A.G. Kostianoy, J.C.J. Nihoul, V.B. Rodionov. ISBN: 0-444-51686-7. This title presents the systematization and description of accumulated knowledge on oceanic fronts of the Norwegian, Greenland, Barents and Bering Seas. The main fronts of the Norwegian, Greenland and Barents Seas are part of the climatic North Polar Frontal Zone (NPFZ). The work is based on numerous observational data, collected by the authors during special sea experiments directed at the investigation of physical processes and phenomena inside certain parts of the NPFZ and in the northern part of the Bering Sea, on archive data of the USSR Hydrometeocenter and other research institutions, as well as on a wide scientific literature published in Russian and Western editions.

<http://www.elsevier.com/inca/702734>

### **Sanierungsstrategien in Küstengewässern**

Schubert, H. (Hrsg.) (2005), Rostocker Meeresbiologische Beiträge, Heft 14, 150 S. Die 12 Artikel basieren auf Vorträgen auf einem gleichnamigen Workshop. Vor dem Hintergrund der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden die Aspekte Nährstoffeinträge, Klassifizierung, Sanierung und Renaturierung von Küstengewässern der Ostsee behandelt. Bezug: [maria.schumacher@ub.uni-rostock.de](mailto:maria.schumacher@ub.uni-rostock.de)

### **The Physiology of Tropical Fishes**

A. Val, V. Fonseca de Almeida e Val, D. Randall. The Physiology of Tropical Fishes is the 21st volume of the well-known Fish Physiology series and consists of 12 chapters. The purpose of the book is to consolidate and integrate what is known about tropical fishes (marine and freshwater species). The twelve chapters focus on the physiological adaptations acquired during the evolutionary process to cope with warm and shallow hypoxic waters from tropical and neotropical hydrographic basins as well as with the intertidal and coral reef habitats which occur in abundance in tropical seas. The special characteristics of tropical fish fauna will be issued in order to explain the tropical fish radiation, which gave rise to such extreme fish diversity.

<http://books.elsevier.com/uk/agbio/uk/subindex.asp?isbn=0123504457&country=United+Kingdom&community=agbio&ref=&mscssid=LXV50AW0TM2J8PUSTCCK6T1PM57PCVD1>

### **The Physiology of Polar Fishes**

A. Farrell, J. Steffenson. Volume 22 of the Fish Physiology Series is entirely devoted to fishes of high latitudes (Arctic and Antarctic). Three central themes comprise the book: The uniqueness of the physiology of fishes that live in cold polar environments, a comparative analysis of physiological patterns exemplified by fishes that live poles apart and, how fishes differ from fishes living in more temperate and tropical habitats.

<http://books.elsevier.com/uk/agbio/uk/subindex.asp?isbn=0123504465&country=United+Kingdom&community=agbio&ref=&mscssid=LXV50AW0TM2J8PUSTCCK6T1PM57PCVD1>

### **Study 2- Transport and Accessibility- Updating Norvision / Update of Mid-Term Evaluation Proposal**

Autor: Bart Kamp, Contractor., Document number: 8075-51-030-01, 18 May, 2005.

Der Bericht behandelt wesentliche räumliche Herausforderungen und Trends in der Nordseeregion in diesem Themenfeld. Er basiert auf einer Literaturanalyse und Workshops, die in den letzten Monaten in der gesamten Nordseeregion veranstaltet wurden

### **The 2005 Review of the EU Sustainable Development Strategy: Initial Stocktaking and Future Orientations**

The document contains an overview of current and future European efforts towards sustainable development. The document has been coded SEC(2005) 225 and is available at:

[http://europa.eu.int/comm/sustainable/docs/COMM\\_PDF\\_COM\\_2005\\_0037\\_F\\_EN\\_ACTE.pdf](http://europa.eu.int/comm/sustainable/docs/COMM_PDF_COM_2005_0037_F_EN_ACTE.pdf)

### UNEO -- Towards an International Environment Organization

Andreas Rechkemmer (Hrsg.) Wissenschaftszentrum Berlin, erschienen ist es bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden--Baden. ISBN 3832911200

### Warnsignale aus Nordsee & Wattenmeer - Eine Aktuelle Umweltbilanz

Hrsg. Lozán, Rachor, Reise, Sündermann & v. Westernhagen, 2003 - 448 Seiten. **Ca. 50 Ex. sind leicht beschädigt und können für 15,- EUR (statt 25,- EUR) inkl. Versand (innerhalb Deutschland) abgegeben werden.** Bei Interesse bitte bei [JLLozan@t-online.de](mailto:JLLozan@t-online.de) melden.

## NEWSLETTER

### BMU-Newsletter zur Forschung im Bereich erneuerbarer Energien 2/2005

Das Bundesumweltministerium (BMU) wird künftig mit einem kostenlosen Newsletter etwa alle zwei Monate über aktuelle Forschungsaktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien berichten. Der Newsletter enthält Informationen über abgeschlossene und neu bewilligte Forschungsvorhaben sowie Hinweise auf Veranstaltungen des BMU zu diesem Thema.

Möchten Sie den Newsletter regelmäßig beziehen? Dann schicken Sie eine kurze Mail an: [News-Forschung-EE@bmu.bund.de](mailto:News-Forschung-EE@bmu.bund.de)

Der aktuelle Newsletter ist einzusehen unter

<http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/35482/4595/>

### BMBF-Newsletter

Der BMBF-Newsletter informiert über Themen aus Bildung und Forschung und wichtige politische Ereignisse. Für alle, die mehr wissen wollen, bietet der Newsletter eine Zusammenstellung der wichtigsten Neuigkeiten und Änderungen auf den BMBF-Webseiten des letzten Monats und Infos über die aktuellen Neuerscheinungen. Per Email erhalten Interessierte damit neben den tagesaktuellen Newsletter-Abonnement "Pressemittellungen", "Förderbekanntmachungen" und "Ausschreibungen" dieses neue Angebot. Näheres unter

<http://www.bmbf.de/newsletter/>

### BSR INTERREG III B NP Newsletter No 21/ Juni 2005

In den BSR INTERREG III B NP Newsletter wird hauptsächlich über die Aktivitäten, den Stand und z.T. über die Ergebnisse aus dem BSR INTERREG III B Nachbarschaftsprogramm berichtet. Highlights in der Juni Ausgabe sind:

- next call to be open in July
- 17 projects approved in the seventh call
- uncertainty about the future transnational co-operation

[http://www.spatial.baltic.net/news\\_frame.php?language=&ID=321](http://www.spatial.baltic.net/news_frame.php?language=&ID=321)

### Coastal Services Magazine May/June 2005

The magazine that links people, information, and technology. This bimonthly magazine is a trade publication for the nation's coastal resource managers.

<http://www.csc.noaa.gov/magazine/>

### EUCC Coastal News 05+06-2005, Mai-Juni Juni/July 2005



Die aktuellen Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter: <http://www.coastalguide.org/news/CN2005-05.pdf>, und

<http://www.coastalguide.org/news/CN2005-06-07.pdf>. Alle Mitglieder des Vereins „Die

Küstenunion Deutschland e.V. (EUCC-D) sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

### Eurobrief- EU – Informationen für Schleswig-Holstein – Juni 2005



Die Herausgabe des Eurobriefs erfolgt zusammen mit der Abteilung für Europa- und Ostseeangelegenheiten der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein. Er erscheint vierteljährlich, jeweils im März, Juni, September und Dezember eines Jahres und wird

unentgeltlich verschickt. Hauptadressaten sind kleine und mittlere Unternehmen sowie die Kommunen Schleswig-Holsteins. Neben einem Leitartikel enthält der Eurobrief aktuelle Nachrichten sowie Hinweise auf Ausschreibungen, Veranstaltungen, Kooperationsangebote, aktuelle EU-Dokumente, neu erschienene Literatur und Broschüre

Der aktuelle Eurobrief ist einzusehen unter

<http://www.hanse-office.de/dl/183.pdf>

#### **EURONEWS - Kurzinformation der deutschen Kontaktstelle Nr. 43-45/ Mai 2005**

Inhalte u.a.: 4. Aufruf in der Unterpriorität 1.1.6.3 "Globaler Wandel und Ökosysteme", Der Kommissionsvorschlag für das 7. Rahmenprogramm für FE der EU (2007-2013). Neuer Report des European Strategy Forum on Research Infrastructure (ESFRI)

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php?index=1139>

#### **HELCOM News- 2/2005 Newsletter**

Der Newsletter beinhaltet die Ergebnisse der HELCOM Conference über maritime Sicherheit inklusive eines Überblicks über die Schiffsverkehrssituation in der Ostsee, u.a. Vorsorgemaßnahmen gegen Verschmutzung durch den Schiffsverkehr, Sicherstellung der maritimen Sicherheit und Lösungen bei Schiffsunfällen. Des weiteren beinhaltet der Newsletter Präsentationen von Konferenzrednern und die während der Konferenz identifizierten Maßnahmen, wie mit den Risiken eines zunehmenden Schiffsverkehrs in der Ostsee umgegangen werden kann. Der Newsletter ist runterzuladen unter:

[http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/Newsletters/newsletter\\_02\\_2005.pdf](http://helcom.navigo.fi/stc/files/Publications/Newsletters/newsletter_02_2005.pdf)

#### **NEU SedNet und SedWeb Newsletter**

SedNet (European focus) and SedWeb (USA focus) both offer a regular e-news service through which you, free of charge, may stay informed about latest developments in sediment research and management.

<http://www.sednet.org/newsletter.asp>

#### **NEU TCS Bulletin Volume 27 (2) 2005- The Coastal Society Bulletin**

Put to use information found in the semi-annual TCS Bulletin, featuring coastal news, policy announcements, and research updates, plus regular features on legal issues, legislative action, international events, and coastal management strategies.

<http://www.thecoastalsociety.org/bulletin.html>

#### **NEU Regionale Agenda 21 Regionale Agenda 21 Stettiner Haff- - 2. Newsletter, Juni 2005**

<http://www.agenda21-oder.de/pdf/NewsletterRAStettinerHaff02.pdf>

#### **MURSYS Newsletter - Monat Juni 2005**

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig informiert über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse. Die neu erschienen Artikel im Monat Juni sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/index.jsp>

#### **UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 96-102**

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

## **GEMISCHTES**

#### **Bundesregierung beschließt 5. Energieforschungsprogramm**

Den erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird in der Energieforschung Vorrang eingeräumt. Das betonte Bundesumweltminister Jürgen Trittin aus Anlass der Verabschiedung des 5. Energieforschungsprogramms im Bundeskabinett. Trittin: „Wir haben die Weichen in der Energieforschung auf Zukunft gestellt. Die Energieforschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Erneuerung unserer Energieversorgungsstrukturen.“ Das neue Programm löst das aus dem Jahr 1996 stammende 4. Energieforschungsprogramm ab.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen\\_ab\\_01012005/pm/35576.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_01012005/pm/35576.php)

### **Erneuerbare Energien: Trittin: Landwirte sorgen für Boom bei Biogas**

„Die Landwirte investieren zur Zeit massiv in die Nutzung von Biogas und sorgen damit für einen Boom in der Branche“, sagte der Bundesumweltminister beim Besuch des Biogashofes Pellmeyer in Freising (Bayern). In Folge der verbesserten Einspeisevergütung des novellierten Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) wird für das Jahr 2005 mit einer installierten Leistung von mindestens 200 Megawatt gerechnet. „Das ist eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr und zeigt: das neue EEG wirkt!“, sagte Trittin.

<http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pm/35747.php>

### **Erneuerbare Energien in Deutschland**

Wie gut sich die erneuerbaren Energien in Deutschland und international entwickelt haben, zeigt die Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“, die das Bundesumweltministerium in sechster, aktualisierter Auflage veröffentlicht hat. Insgesamt spart Deutschland durch Energie aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme derzeit über 70 Mio. Tonnen an klimaschädlichem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) pro Jahr ein. Die erneuerbaren Energien erreichten 2004 einen Anteil von 3,6 Prozent am Primärenergieverbrauch (2003: 3,3 Prozent) und 9,3 Prozent am Stromverbrauch (2003: 8,0 Prozent). Mit heute gut 10 Prozent nehmen die Erneuerbaren einen festen Platz in der Energiewirtschaft ein.

Die Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen – nationale und internationale Entwicklung“ ist beim BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, kostenlos erhältlich und auch auf der Themenseite des BMU [www.erneuerbare-energien.de](http://www.erneuerbare-energien.de) verfügbar.

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen\\_ab\\_01012005/pm/35768.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_01012005/pm/35768.php)

### **Erhöhte Treibhausgasemissionen in der EU**

Kohlendioxidemissionen (CO<sub>2</sub>) und andere Treibhausgasemissionen sind 2003 in der EU-25 gegenüber 2000 angestiegen. Die Emissionen der EU-25 erhöhten sich um 1,5%, die der EU-15 um 1,3 %. Dies sind die Ergebnisse der neuesten nationalen Schätzungen der Europäischen Umweltagentur. Über die letzten fünf Jahre lagen die Emissionen der EU-15 im Durchschnitt um 2,9 % unter dem Stand von 1990. Auf Grund des Kyoto Protokolls zum Klimawandel müssen die Länder der EU-15 ihre kombinierten Treibhausgasemissionen – gemittelt über den Zeitraum 2008-2012 – um 8 % unter den Stand von 1990 bringen. Die Treibhausgasemissionen der EU stiegen 2003 aufgrund eines erhöhten Kohleverbrauchs für die Stromerzeugung.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemitteilung.asp?meldung=5705>

### **Energieverbrauch der EU um 20 % senken**

Die Europäische Kommission hat heute ein Grünbuch zur Energieeffizienz angenommen. Darin spielen Energieeinsparungen eine sehr wichtige Rolle. Im Grünbuch werden einige Optionen vorgestellt, wie bis 2020 20 % des Energieverbrauchs kostenwirksam eingespart werden könnte. Mit einem geänderten Verbraucherverhalten und energieeffiziente Technologien soll dieses Ziel erreicht werden.

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemitteilung.asp?meldung=5711>

### **Klimaschutz: G8 – Gipfel einigt sich über komplexe und gemeinsame Strategien im Klimaschutz**

Beim Gipfeltreffen der G-8 haben Staats- und Regierungschefs eine gemeinsame Linie zum Schutz des weltweiten Klimas vereinbart. Die USA sind trotz ihrer bisherigen Skepsis laut Angaben aus der deutschen Verhandlungsdelegation bereit, Zielsetzungen aus dem Kyoto-Protokoll zu unterstützen.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,364207,00.html>

<http://www.stern.de/politik/ausland/:G-8-Gipfel-Bush/542721.html>

<http://www.faz.net/s/Rub050436A85B3A4C64819D7E1B05B60928/Doc~E04018F14A13D4455A69395470FD390D7~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen\\_ab\\_01012005/pm/35725.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_01012005/pm/35725.php)

## TERMINE

### 1. - 7. August 2005

Internationalen Sommeruniversität "Bread and Fish 1", Schwerpunkt Fischereiwirtschaft  
Ratzeburg, Deutschland

Kontakt: Stefanie Kämpf, Geschäftsstelle „Bread and Fish“, Anneli Vogt Str. 25, D-23701 Eutin, Tel.: +49 45 21 / 77 95 94, E-Mail: [bread-and-fish@summeruniversity-ratzeburg.org](mailto:bread-and-fish@summeruniversity-ratzeburg.org), Web: [www.sommeruni-rz.org](http://www.sommeruni-rz.org)

### 5. - 9. August 2005

Aquaculture Europe 2005 - "Optimising the Future"  
Trondheim, Norwegen

<http://www.easonline.org/agenda/en/AquaEuro2005/default.asp>

### 09. - 11. August 2005

HELCOM Youth Forum 2005  
Rostock, Deutschland

There is a limit of 5 students per country (to be selected by the organisers). Interested students should send a page (A4) contribution and a curriculum vitae -including photograph- to:

[heike.imhoff@bmu.bund.de](mailto:heike.imhoff@bmu.bund.de), [info@baltic-sea-forum.org](mailto:info@baltic-sea-forum.org)

### 21. - 27. August 2005

World Water Week in Stockholm 2005  
Stockholm, Sweden

Organizer: Stockholm International Water Institute

[www.worldwaterweek.org](http://www.worldwaterweek.org)

Näheres zum Symposium: <http://www.worldwaterweek.org/stockholmwatersymposium/index.asp>

Näheres zu Seminaren: <http://www.worldwaterweek.org/seminarsandsideevents/seminars.asp>

### 31. August - 2. September 2005

Coastal and Marine Working Group (CMWG) sessions at the Royal Geographical Society  
Conference

London, UK

<http://www.casa.ucl.ac.uk/QMRG/conference.html>

### NEU 28. August - 02. September 2005

IASWS 2005- 10th International Symposium of the Interactions between Sediments and Water  
Bled, Slovenia

<http://www.icjt.org/iasws2005/>

### 31. August - 2. September 2005

InWaterTec : International Conference and Exhibition Maritime Technologies  
Kiel, Germany

<http://www.inwatertec2005.de/>

Auf der Conference wird ein Workshop „Innovative Unterwassersysteme für Offshore- und wissenschaftliche Anwendungen“ stattfinden, näheres unter: [http://www.inwatertec2005.de/index\\_workshop2\\_de.html](http://www.inwatertec2005.de/index_workshop2_de.html)

Desweiteren wird im Rahmen der InWaterTec erstmals die internationale maritime Kooperationsbörse MariMatch stattfinden. Näheres unter: [http://www.inwatertec2005.de/index\\_marimatch\\_de.html](http://www.inwatertec2005.de/index_marimatch_de.html)

### 05. - 17. September 2005



International Summer School - Coastal and Marine Management - Baltic Sea and North Sea –  
Rostock-Warnemünde, Deutschland

<http://www.eucc-d.de/summerschool2005/>

### 05. - 07. September 2005

International Conference - ECSA 39 - Theme: Estuaries and Coasts: 'The Ecosystem Approach'  
EDINBURGH, SCOTLAND

[http://www.ecsa-coast.org/conference-edinburgh-0905-details\\_1.htm](http://www.ecsa-coast.org/conference-edinburgh-0905-details_1.htm)

**05. - 09. September 2005**



International Training Course on COASTAL EROSION MANAGEMENT  
Porto, Portugal  
<http://www.fe.up.pt/~fpinto/Erosion> .

**NEU 06. - 10. September 2005**



CoPraNet workshop: Planning, Implementation and Monitoring of Coastal Defences  
International Seminar and Study Tour: North West England  
Sefton, UK  
<http://www.coastalpractice.net/en/workshops/index.htm>

**06. - 08. September 2005**

River Basin Management 2005  
Bologna, Italien

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2005/rm05/index.html>

**NEU, 12.-16. September 2005**

International Training Course On COASTAL EROSION MANAGEMENT  
Faculty of Engineering of the University of Porto, Portugal

<http://www.fe.up.pt/~fpinto/Erosion>

**14. - 17. September 2005**

HTG-Kongress 2005  
Bremen, Deutschland

<http://www.htg-online.de>

**15. September 2005**



CoastNET Conference- Offshore development - new frontiers of opportunity  
London, UK  
Contact Lucy Bannatyne, at CoastNET, email: [lucy@coastnet.org.uk](mailto:lucy@coastnet.org.uk)  
Or [www.ciria.org](http://www.ciria.org), Email [charles.perkin@ciria.org](mailto:charles.perkin@ciria.org)

[www.coastnet.org.uk](http://www.coastnet.org.uk)

**13.- 15. September 2005**

Conference Water, Health and Environment 2005  
Tanta, Egypt

[http://www.unesco.org/water/water\\_events/Detailed/879.shtml](http://www.unesco.org/water/water_events/Detailed/879.shtml)

**19. - 23. September 2005**



Dunes & Estuaries 2005  
Casino Koksijde, Belgien  
<http://www.vliz.be/de2005/>

**NEU 19. - 23. September 2005**

Oceans 2005 MTS/IEEE  
Washington, DC, USA

<http://www.oceans2005.org>

**NEU 20. - 22. September 2005**

Worskhop: AquaLife 2005  
Kiel, Deutschland

Kontakt: [bbe@bbe-moldaenke.de](mailto:bbe@bbe-moldaenke.de)

**NEU 22. September 2005**

CoastNET Conference; Adaptive management and local specificity in ICZM



Schottland

contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: [lucy@coastnet.org.uk](mailto:lucy@coastnet.org.uk)  
[www.coastnet.org.uk](http://www.coastnet.org.uk)

**NEU 22. September 2005**

Hearing "Schutz der Nordsee vor gefährlichen Stoffen" der AKN e.V.  
Bremen, Deutschland

Informationen zu den Veranstaltungen anfordern unter: [inse.ewen@aknev.org](mailto:inse.ewen@aknev.org)  
<http://www.aknev.org/index.html>

**NEU 24. September 2005**

Hearing "Raumplanung/Raumnutzung" der AKN e.V.  
Bremen, Deutschland

Informationen zu den Veranstaltungen anfordern unter: [inse.ewen@aknev.org](mailto:inse.ewen@aknev.org)  
<http://www.aknev.org/index.html>

**NEU 20. - 25. September 2005**

2<sup>nd</sup> International Congress of seas & oceans  
Szczecin-Swinoujscie, Poland

<http://www.wsm.szczecin.pl/iirm/kongres/index.htm>

**NEU 21. - 25. September 2005**

European Nature Conference  
Alpendoorn, Niederlande

<http://www.natureconference.com/default.asp?id=173>

**25. September- 01. Oktober 2005**

2. Jahrestagung von IGCP 495  
Indonesien

**NEU 27. - 29. September 2005**

Third annual WaterfrontExpo 2005 - Waterfront Conference  
Riga, Lettland

<http://www.waterfrontexpo.com/portal/>

**NEU 27. - 28. September 2005**



Workshop EUCC France: 1) an undeveloped coastal barrier isolating a lagoon for which a scenario of evolution under the sea-level rise predicted for the present century is available ; 2) a plan of managed retreat concerning a road on a retreating coastal barrier

Sète, France

For more information please contact Christine Clus-Auby at: [c.clus-auby@noos.fr](mailto:c.clus-auby@noos.fr)

**1. - 8. Oktober 2005**

55. Deutscher Geographentag  
Universität Trier, Deutschland

<http://www.geographentag-trier.de/>

**4. - 9. Oktober 2005**

2nd European lagoon conference: "European lagoons and their watersheds: function and biodiversity"  
Klaipeda, Lithuania,

Contact: Arturas Razinkovas; [www.lagoons.corpi.ku.lt](http://www.lagoons.corpi.ku.lt)

Es werden vor allem Wissenschaftler aus Deutschland, Niederlande und Türkei noch zur Teilnahme aufgerufen.

**NEU 04.-07. Oktober 2005**

EUROMECH Colloquium 464b "Wind Energy"  
Oldenburg, Deutschland

<http://www.forwind.de/euomech>

**NEU 05.-08. Oktober 2005**

CoPraNet workshop and Opening of the "EECONET Park" of EUCC Poland  
Stepnica, Odra Delta, Poland

<http://www.coastalpractice.net/en/workshops/workshops.htm>

**NEU 05.-08. Oktober 2005**

III Congress of Planning and Management of Coastal Zones in Portuguese speaking countries - Sustainable management perspectives in the coastal zone

Maputo, Mozambique

1st Bulletin in Portuguese at: <http://www.fe.up.pt/%7Efpinto/IIICongress>

**8. - 15. Oktober 2005**

IGCP521 First meeting and Field Trip: Sea level change and human adaptation

Istanbul, Turkey

[www.avalon-institute.org/IGCP](http://www.avalon-institute.org/IGCP)

**16. - 18. Oktober 2005**

7TH ANNUAL BALTIC DEVELOPMENT FORUM SUMMIT

Stockholm, Schweden

<http://www.bdforum.org>

[http://www.bdforum.org/prospectus\\_2005](http://www.bdforum.org/prospectus_2005)

Participation in the summit is by invitation only and is mainly reserved for Members and Partners of Baltic Development Forum, including stakeholders in the Baltic Sea Initiative 2010.

**17. - 18. Oktober 2005**

GIS-Küste - Schwerpunktthema Naturschutz

Insel Vilm, Deutschland

<http://www.gis-kueste.de/>

**NEU 23. - 28. Oktober 2005**

The First International Marine Protected Areas Congress

Geelong, Australia

<http://www.impacongress.org/>

**23.-27. Oktober 2005**

'First International Marine Protected Areas Congress' IMPAC1

Geelong, Australia

<http://www.impacongress.org/>

**NEU 25. Oktober 2005**

First European Water Association (EWA) Brussels Conference - European River Basin Management Policy  
Brussels, Belgium

<http://www.ewaonline.de/pages/workshops.htm#EWAB>

**25. - 29. Oktober 2005**

MEDCOAST 2005: The 7<sup>th</sup> international conference on the mediterranean coastal environment

Kusadasi, Turkey

<http://www.medcoast.org.tr/MC05/index.htm>

**25. - 26. Oktober 2005**

Second International Conference & Exhibition Port & Terminal Technology

Hamburg, Deutschland

<http://www.millenniumconferences.com/Confexh/PTT/PTT2005-intro.htm>

**26. - 28. Oktober 2005**

OffshoreWind Conference 2005

Kopenhagen, Dänemark

<http://offshore.windpower.org/>

**31.10. - 02. November 2005**

9th International Conference on Estuarine and Coastal Modeling (ECM9)  
Charleston, South Carolina  
<http://www.oce.uri.edu/ecm9>

**NEU 06. - 09. November 2005**

12th Canadian Coastal Conference  
Dartmouth, NS, Canada  
<http://www.ccc2005-ccl2005.ca>  
Deadline for Early Registration: 19.9.2005

**17. November 2005**

Conference Water Resources in the Mediterranean Basin (WATMED 2)  
Marrakech, Morocco  
Organizers: University Cadi Ayyad (Marrakech) and University Hassan I (Settat)  
[http://www.unesco.org/water/water\\_events/Detailed/1004.shtml](http://www.unesco.org/water/water_events/Detailed/1004.shtml)

**NEU 21. - 22. November 2005**

Workshop Flussgebietsmanagement  
Essen, Deutschland  
<http://www.dwa.de/>

**27. - 29. November 2005**

ECSA Local Meeting - Theme: Ecosystems in Changing Estuaries  
Groningen, Niederlande  
<http://www.ecsa-coast.org/local-meeting-groningen-details.htm>

**NEU 27. - 29. November 2005**

1st International Conference on the coastal zone management and engineering in the Middle East  
Dubai, United Arab Emirates  
<http://www.arabiancoast.com/>

**Dezember 2005**

CoastNET Conference : Participatory planning and working with natural processes on the coast  
Amsterdam, Niederlande  
contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: [lucy@coastnet.org.uk](mailto:lucy@coastnet.org.uk)  
[www.coastnet.org.uk](http://www.coastnet.org.uk)

**NEU Ende 2005/Anfang 2006**

A SedNet workshop "Sediment: the link between the Water Framework Directive and the Marine Strategy"  
<http://www.sednet.org/>

**NEU 26. Januar 2006**

Symposium "Entwicklung eines Meeresschutzprogrammes" der AKN e.V.  
Bremen, Deutschland  
Informationen zu den Veranstaltungen anfordern unter: [inse.ewen@aknev.org](mailto:inse.ewen@aknev.org)  
<http://www.aknev.org/index.html>

**02. - 04. März 2006**

IGCP Project 495: First International Tsunami Field Symposium  
Captain Don's Habitat, Bonaire, P.O. Box 88, Bonaire, Netherlands Antilles  
The Symposium will be organized by Prof. Dr. Dieter Kelletat, Dept. of Geography, University of Duisburg-Essen, Germany, e-mail: [dieter.kelletat@uni-essen.de](mailto:dieter.kelletat@uni-essen.de)  
Deadline for abstracts (to Kelletat e-mail adress) is Oct., 1<sup>st</sup>, 2005

**March 2006**

CoastNET Conference: Political systems and spatial planning in NW Europe coastal regions  
London, UK

contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: [lucy@coastnet.org.uk](mailto:lucy@coastnet.org.uk)  
[www.coastnet.org.uk](http://www.coastnet.org.uk)

#### **02.-04. Mai 2006**

COASTLAB06 1st International Conference on the Application of Physical Modelling to Port and Coastal Protection

Porto, Portugal

<http://www.fe.up.pt/~lpneves/coastlab06>

Deadline for receipt of abstracts is October 15, 2005.

#### **NEU 9.-12. Mai 2006**

EMECs 7-Conference - 7th International Conference on the Environmental Management of Enclosed Coastal Seas - Sustainable Co-development of Enclosed Coastal Seas: Our Shared Responsibility

Caen, France

[http://www.emecs.or.jp/englishver2/cnference/kaigi\\_er.html](http://www.emecs.or.jp/englishver2/cnference/kaigi_er.html)

#### **NEU 13.- 18. Mai 2006**

TCS 20: The Coastal Society's 20<sup>th</sup> International Conference- Shaping Solutions for the Coasts  
St. Pete Beach, Tampa, Florida

<http://www.thecoastalsociety.org/conference/tcs20/>

Abstracts due in September 23, 2005.

#### **June 2006**

CoastNET Conference: Involving actors and combining instruments – making the best use of policy tools for coastal spatial strategies

Frankreich

contact Lucy Bannatyne, at CoastNET; email: [lucy@coastnet.org.uk](mailto:lucy@coastnet.org.uk)

[www.coastnet.org.uk](http://www.coastnet.org.uk)

#### **05.-07. Juni 2006**

Coastal Environment 2006

Rhodes, Griechenland

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2006/coast2006/cfp.html>

#### **3.-8. September 2006**

ICCE 2006: 30st International Conference on Coastal Engineering

San Diego, Kalifornien, USA

<http://www.icce2006.com/>

#### **13.-15. September 2006**

acqua alta, 3. Internationale Fachmesse für Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement

Hamburg, Deutschland

<http://www.acqua-alta.de/>

#### **NEU 18.- 20. September 2006**

Littoral 2006 Conference "Costal Innovation and Initiatives"

Gdansk, Poland

<http://www.littoral2006.gda.pl>



#### **NEU 2008**

ICCE 2008: 31st International Conference on Coastal Engineering (ICCE)

Hamburg, Deutschland

<http://icce2008.hamburg.baw.de>

## LINKS

### Raumordnungsstrategien für ein Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM)

Internetseite vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zu IKZM von mit Schwerpunktsicht der Raumordnung.

<http://www.bbr.bund.de/index.html?/raumordnung/raumentwicklung/ikzm.htm>

### Nationale Strategie ein Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) des BMU

Unter Federführung des BMU wird derzeit durch das Umweltbundesamt der Bericht der Bundesregierung zur nationalen IKZM-Strategie vorbereitet. Auf der Internetseite gibt es einige links zu Dokumenten und aktivitäten des BMU bezüglich der nationalen Strategie.

<http://www.ikzm-strategie.de/>

### GIS-Portal für die Ostsee

As one of the tasks specified in the BSRP GIS Coordination Center work plan, a new Baltic GIS portal was recently launched at the Institute of Ecology of Vilnius University. New GIS data layers and postings are being uploaded almost every day. All data available for download so far is FREE for registered users.

<http://www.ekoi.lt/gis>

## IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC - Deutschland e.V.  
Poststr. 6  
D 18119 Rostock-Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Dr. K. Licht ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de))

Hinweise:

Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC - Die Küsten Union Deutschland (EUCC-D) oder der internationalem EUCC - The Coastal Union. Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem ,Internen Mitgliederbereich, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Juni und Juli 2005 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.



North East South WEST



Im Rahmen des EU-Interreg III C-Projektes Coastal Practice Network CoPraNet wird der "Küsten Newsletter" durch das Innenministerium Schleswig-Holstein (Koordinierungs- und Infostelle IKZM) finanziell unterstützt.

Homepage: <http://www.landesplanung.schleswig-holstein.de>